Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł, mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł, vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł, Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung 2c.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr, Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202 157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 182 — **Bromberg,** Sonnabend, den 8. August 1936. — **60. Jahrg.**

Vier Deutsche in Spanien von Marxisten ermordet

Das Deutsche Nachrichten-Bureau meldet:

Wie der Auslandsorganisation der NSDAP jetzt endgültig bestätigt wird, wurden am 24. Juli in Spanien vier deutsche Volksgenossen Opfer des roten Terrors. Bei dem Versuch, mit einem Kraftwagen von Barcelona aus die französische Grenze zu erreichen, wurden die drei Parteigenossen und Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront Wilhelm Gaetje, Hellmuth Hofmeister, Günter Swalmins-Dato sowie der Volksgenosse Treitz erschossen. Wenige Kilometer von Barcelona entfernt in dem Vorort San Martin wurde die ruchlose Tat verübt. Die vier Deutschen wurden von den Kommunisten angehalten und nach einem kurzen Verhör vor einem sogenannten marxistischen Revolutionstribunal ermordet, obwohl sie sich im Besitze von gültigen Passierscheinen befanden. Zwei von den jungen Deutschen, die ihr blühendes Menschenleben opfern mußten, befanden sich gerade im Begriff, nach Hamburg zum Weltkongreß für Freizeit und Erholung zu fahren.

Erschüttert steht die Auslandsorganisation der NSDAP und das ganze deutsche Volk an der Bahre dieser jungen Deutschen, die ihr Leben gegeben haben. Auch sie gehören zu den Toten, die als Opfer des Kommunismus für Deutschland sterben mußten.

Deutschlands Protest.

Nach einem Telegramm des Deutschen Generalkonsulats in Barcelona hat General Konsul Köcher am Mittwoch wegen der Ermordung der vier Deutschen bei der Regierung in Barcelona schärfsten Protest erhoben und sofortige Untersuchung gefordert.

Seegefecht bei Gibraltar.

General Franco ist es gelungen, die Blockade der Straße von Gibraltar durch die Regierungsschiffe zu durchbrechen und einen größeren Truppentransport von der marokkanischen Küste nach Spanien durchzuführen. Auf fünf Schiffen, die als Handelsdampfer getarnt im Schutze dichten Nebels die Meerenge zu überqueren vermochten, sind 4000 Legionäre mit Kriegsmaterial von Ceuta nach dem spanischen Festland gelangt. Im Laufe der nächsten Tage sollen weitere 3000 Mann der Franco-Truppen nach Spanien herübergebracht werden. Die Militärgruppe hat jetzt etwa 10 000 Mann bei Algeciras zusammengezogen und will mit diesen vor dem Marsch auf Madrid zunächst Malaga erobern.

Moskau überweist 36 Millionen Goldfrank.

Die von den Sowjetgewerkschaften für die Volksfront-Regierung in Spanien gesammelten 12 145 000 Rubel, sind, wie aus Moskau gemeldet wird, in französischer Währung dem spanischen Ministerpräsidenten durch die Sowjetstaatsbank überwiesen worden.

Italien fordert Zusicherungen.

Amtlich wird in Rom bekannt gegeben, daß die Italienische Regierung den französischen Neutralitätsvorschlag gegenüber dem spanischen Bürgerkrieg grundsätzlich zustimmend beantwortet hat.

Die Antwort ist in vier Punkte eingeteilt, welche, wie vorausgesehen war, die grundsätzliche Bereitschaft zur Nichtintervention mit der Forderung ihrer Gewährleistung auch durch die anderen Mächte verknüpft.

Punkt 1 enthält die grundsätzliche Zustimmung zur These der Nichtintervention. Zweitens: Italien stellt die Frage, ob sich die moralische Solidarität mit einer der in Konflikt befindlichen Parteien, die zum Ausdruck gekommen ist und noch zum Ausdruck kommt, in öffentlichen Manifestationen, Pressekampagnen, Geldsammlungen, Freiwilligenwerbung usw. nicht bereits in handgreiflicher Weise eine Intervention darstellt. Drittens: Italien verlangt zu wissen, ob die Verpflichtung zur Nichtintervention allgemein sein soll, ob sie nur die Regierungen oder auch die Privaten verpflichtet. Viertens: Italien wünscht zu wissen, ob die vorschlagende Regierung auch die Modalitäten der Kontrolle zur Einhaltung der Verpflichtung zur Nichtintervention ins Auge gefaßt hat.

*

Aufsehen erregende Enthüllungen französischer Blätter.

Paris, 7. August. (Eigene Drahtmeldung.) Während die Französische Regierung über die Abgabe einer Neutralitätserklärung aller mehr oder weniger an den spanischen Ereignissen interessierten Mächte verhandelt und die Pariser Volksfront-Regierung in besonders deutlicher Aufmachung die angeblich zufriedenstellende Antwort der Sowjetregierung wiedergibt, setzen die marxistisch-kommunistischen Kreise in Frankreich und in Sowjetrußland in großer Eile die Unterstützungen aller Art für Spanien fort. Der in Frankreich gebildete sogenannte Solidaritäts-Ausschuß der Volksfront teilt mit, daß er in Zusammenarbeit mit der marxistischen Arbeiter-Gewerkschaft und der Roten Hilfe bereits eine halbe Million Frank gesammelt habe. Ohne Unterbrechung sollen Lebensmittel und Sanitätsmaterial nach Spanien abgehen.

Der „Matin" hatte schon am 26. Juli die **Bildung eines kommunistischen Freikorps in Sowjetrußland** angekündigt, und der „Jour" will heute wissen, daß die erste Gruppe dieser Freiwilligen sich **bereits auf dem Wege nach Frankreich** befindet. **Die Französische Kommunistische Partei habe in dem roten Gürtel von Paris Unterkunftsmöglichkeiten bereit gestellt** und einen dreiköpfigen Ausschuß gebildet, der für die Verpflegung zu sorgen hat.

„Frankreich", so schreibt das Blatt, „hat den traurigen Vorzug sowohl vom finanziellen, als auch vom militärischen Standpunkt aus, eine Filiale Moskaus zu werden. Anders kann man die Rekrutierung von Freiwilligen, die Sowjetrußland nach Spanien entsendet, nicht nennen. **In wenigen Tagen werde Frankreich die Soldaten der Roten Armee beherbergen, die zur Verstärkung des internationalen revolutionären Heeres bestimmt seien, das ganz Europa bolschewisieren soll.**

Auch der Außenpolitiker des „Journal" wirft die Frage auf, welche Neutralität man überhaupt von der Komintern erwarten könne, die bereits eine „Lohnsteuer" für die Schaffung eines Kriegsfonds zugunsten der spanischen Volksfront eingeführt und die Bildung von Freiwilligen-Korps beschlossen habe. Man müsse sich fragen, ob eine derartige Einmischung mit der Neutralität vereinbar sei.

Im gleichen Sinne schreibt der „Matin", der der Moskauer Regierung ein Doppelspiel vorwirft. Während sie einerseits dem französischen Vorschlag zustimme, torpediere sie gleichzeitig diese Bemühungen auf der anderen Seite durch die Einführung einer Lohnsteuer zugunsten der Madrider Regierung. Dieses Verhalten müsse als eine wahre Herausforderung bezeichnet werden.

Am 5. Kampftag errangen:

Goldene Medaillen:

3 **Deutschland** (Speerwerfen, Pistolenschießen, Moderner Fünfkampf)
2 **Italien** (80-m-Hürden-Frauen, Florettfechten der Männer)
1 **Amerika** (110-m-Hürden)
1 **Japan** (Dreisprung)
1 **Neu-Seeland** (1500-m-Lauf)

Silberne Medaillen:

2 **Deutschland** (80-m-Hürden-Frauen, Pistolenschießen)
2 **Amerika** (1500-m-Lauf, Fünfkampf)
1 **England** (110-m-Hürden)
1 **Japan** (Dreisprung)
1 **Finnland** (Speerwurf)
1 **Frankreich** (Florettfechten der Männer)

Bronzene Medaillen:

3 **Italien** (1500-m-Lauf, Fünfkampf, Florettfechte Männer)
1 **Amerika** (110-m-Hürden)
1 **Schweden** (Pistolenschießen)
1 **Australien** (Dreisprung
1 **Finnland** (Speerwurf)
1 **Kanada** (80-m-Hürden-Frauen)

Der Tag der Weltrekorde, Goldmedaillen und Nationalhymnen.

(Von unserem nach Berlin entsandten AS-Redaktionsmitglied.)

Einen Tag wie den Donnerstag hat es im Olympischen Stadion in Berlin noch nicht gegeben. Einen solchen Tag haben die Olympischen Spiele überhaupt noch nicht erlebt: Weltrekorde, die unschlagbar schienen, wurden überboten, Kämpfer, denen man Siege schwerlich zutraute, liefen zur Höchstform auf — kurz: Sport, Kampf, Rekorde, Beifallsstürme.

Neun Goldmedaillen wurden verteilt, drei davon holte sich Deutschland. Unaufhörlich stiegen die Nationalflaggen der glücklichen Länder am Siegermast hoch; und dann die Hymnen: vom feierlichen Deutschland- und Horst-Wessel-Lied, über die feurige Giovinezza der Italiener, über die temperamentvolle Hymne der Ungarn und die revolutionäre Marseillaise bis zu den Orient-Klängen der Japaner! Wie überrascht war man, als man gerade bei der japanischen Hymne wahrnehmen konnte, wie viele hundert Menschen des Fernen Ostens begeistert das Lied ihres Landes mitsangen.

*

Erstaunlich selbstverständlich fallen Weltrekorde — am erstauntesten dabei sind die neuen Weltrekordinhaber selbst. So scheint es wenigstens, wenn man am Nachmittag die Reihe der Auserwähltesten von den Auserwählten sich messen sieht. Schon hat man es fast vergessen, daß 80 Prozent und mehr in den Ausscheidungs- und Vorkämpfen ausgefallen sind. Und alle waren sie in der Regel „große Klasse" — sonst hätte ihr Land sie nicht zum Wettbewerb nach Berlin entsandt.

Da war beispielsweise der 1500-Meter-Lauf, keiner der Kämpfer, der in den Vorkämpfen eine schlechtere Zeit als 3,52 Minuten gelaufen war. Unwahrscheinlich — diese Körper scheinen Maschinen, die eine Startgeschwindigkeit eines edlen Trakehners beginnen, mit herrlichem Gleichmaß durch die Bahn rennen, und noch Reserven für den Endspurt haben! Das muß man gesehen haben, wie der Neuseeländer Lovelock losspurtet, wie die besten Renner ihm auf den Fersen bleiben, der Abstand immer größer wird — und das Endergebnis neuer Weltrekord mit $3.47^{8}/_{10}$! Ein Wunder wie Nurmi hat diese Zeit nur erreicht! Lovelock ist erstaunt, er weiß sich vor Freuden nicht zu fassen — die Zeugen dieses Weltrekordes rasen vor Begeisterung. Sie haben herrlichen Sport gesehen.

Oder da ist der Dreisprung. 23 Teilnehmer haben in den Ausscheidungskämpfen 14 Meter erreicht. Es geht weiter. Tapfer kämpft Eduard Luckhans (Polen), nachdem sein Sportfreund Karl Hofmann (Polen) ausscheiden mußte. Er erreicht fast die 15-Meter-Grenze. Aber weiter geht es nicht, er muß zurückbleiben. Da sind die unglaublichen Japaner Oschima, Horada und Tajima — sie springen nicht mehr wie Menschen, sondern hüpfen wie Flöhe. Die Amerikaner Romero und Metcalfe scheinen ihnen aber den Rang streitig machen zu wollen. Nur ein Europäer, der Deutsche Wöllner hält zunächst mit, aber über 15,27 Meter kommt er nicht. Kein Sprechchor kann helfen — seine Form reicht eben nicht aus. Und der Rekordinhaber Metcalfe gibt sein letztes her, seinen Weltrekord (15,78) kan er nicht erreichen. Der Japaner Tajima ist nahe daran (15.76).

Wieder ein verbissener Kampf zwischen USA und Japan, wie beim Stabhochsprung. Diesmal sind die Japaner die glücklicheren. Das prachtvolle Sportwetter scheint sie im Gegensatz zum kalten Regenwetter von Mittwoch sichtlich zu beeinflussen. Tajima hat den vorletzten Sprung im Schlußgang, er hat peinlich genau seine Laufbahn gekennzeichnet. überall ein Kleidungsstück hingelegt oder weißen Sand gestreut, um den Lauf im Tempo genau einzuteilen. Atemlose Stille, höchste Spannung. Da rennt auch schon der kleine Tajima, die Beine bewegen sich mit dem Ebenmaß einer Maschine, er hat richtig abgesetzt, er schnellt ein, zwei, — drei Mal. Großartig! Ein Brausen geht durch das Stadion. Man weiß noch nicht wie weit— aber gut, sehr gut, nein, ausgezeichnet muß der Sprung sein!

Da plötzlich, verkündet der Lautsprecher: Neue Weltrekord 16 Meter!!

Metcalfe, der alte Rekordinhaber, ist der erste Gratulant. Die Japaner jubeln, die Vertreter der japanischen Nachrichten-Agenturen stürzen zum Fernsprecher.

Dabei bleib's! Metcalfe kann heute nichts mehr schaffen — er wird nach Tajima und seinem Landsmann Harada Dritter mit 15,50 Meter. Bei der Siegerehrung, als zum ersten Mal die japanische Flagge am Siegermast hochging, weinte Taijma; beim Abmarsch stützte ihn Metcalfe, USA-Sportkamerad!

*

Außenminister Beck unterbricht seinen Urlaub.

Aus Warschau wird gemeldet:

Der polnische Außenminister Józef Beck hat seinen Urlaub plötzlich unterbrochen und ist nach Warschau zurückgekehrt, um seine Amtsgeschäfte wieder zu übernehmen.

In politischen Auslandskreisen wird, wie sich der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" melden läßt, seine Rückkehr als Ankündigung einer erhöhten Aktivität der polnischen Außenpolitik für die nächste Zukunft gewertet. Man spreche u. a. davon, daß auch die Danziger Frage jetzt den Gegenstand einer diplomatischen Aktion der Polnischen Regierung bilden werde. Der weitere Grund der Unterbrechung des Urlaubs durch Minister Beck sei die starke Verschärfung der internationalen Lage, vor allem im Zusammenhang mit dem Ausbruch der Revolution in Spanien. Wie das Krakauer Blatt weiter meldet, soll Polen eingeladen werden, dem von Frankreich angeregten Neutralitätspakt gegenüber den Wirren in Spanien beizutreten.

Und dann der Weltrekord über 110-Meter-Hürden. Das war am Vormittag. Die Amerikaner zeigten wieder, was sie für fabelhafte Läufer besitzen. Das war unheimlich, wie die Körper über die neun Hürden schnellten, als ob die Beine nur noch eine Horizontale bildeten. „Towns, Towns!“ — schrie es von allen Seiten. Und Towns schaffte die Strecke in der neuen Weltrekordzeit von 14,1 Min.! Dabei war der „schlechteste“ dieser auserwählten sechs Läufer in 15 Sekunden am Ziel!

*

Endlich der Speerwurf. Seit dem Hammerwerfen und Stabhochsprung war das Publikum nicht von einer gleichen Leidenschaft erfaßt. 17 Kämpfer kamen in die Vorrunde, weil sie die 60-Meter-Grenze überschritten hatten, darunter befand sich auch

unser deutscher Landsmann aus Polen Walter Turczyk

und der Pole Lokajski. Turczyk kam noch bis an die 63-Meter-Grenze, Lokajski fast ebenso weit, dann mußten aber beide ausscheiden.

Die Favoriten waren die Finnen, darunter Järvinen, der Weltrekord-Inhaber (76,66 Meter). Unter den letzten sechs war der Deutsche Stöck und Terry USA, Gertes und Weimann (Deutschland) waren vom Pech verfolgt. Unaufhörlich brausten die Sprechchöre, die nur eine kurze Unterbrechung erfuhren, als Generaloberst Hermann Göring eintraf. Schon waren Schnelldichter dabei, den deutschen Speerwerfern wurden folgende Vierzeiler entgegengerufen:

Gertes, Stöck und Weimann,
Strengt euch mal ein bißchen an!
Ob es jetzt nicht besser geht,
Wenn ihr unsern Hermann seht?

Beifall und Freude braust durch das Stadion. Der Ministerpräsident grüßt lächelnd mit der Rechten. Hat der Spruch Wunder gewirkt?!

Stöck wirft — und bei 71,84 Meter bleibt der Speer im Rasen stecken!!

Tosen, das sich noch steigert, als der Führer in Begleitung des Königs von Bulgarien, des Kronprinzen von Italien und des Propagandaministers Dr. Göbbels die Ehrentribüne betritt. Die finnischen Kanonen Nakanen, Toivonen und Järvinen können nicht die 71-Meter-Grenze überschreiten. Nach dem letzten Wurf des letzten Finnen (69,21 Meter) braust es durch das Stadion — Stöck hat es geschafft! Seit 1908 ist zum ersten Mal der Sieg im Speerwurf nicht an einen Schweden oder Finnen gefallen!

Das war ein Tag, den man nie vergißt! Die Finnen stehen bei der Siegerehrung neben dem Deutschen Stöck, sie sind aufrichtige Kameraden, die dem Deutschen in herzlicher Freude die Hand schütteln.

Sieger um Sieger, geleitet vom Ehrendienst, begrüßt von Herren des Internationalen Olympischen Komitees, betreten das Ehrenpodium, erhalten Eichenbäumchen und Lorbeerkranz, die Flaggen steigen am Siegermast empor, die Nationalhymnen schallen mächtig durch das Stadion.

In dem Klang dieser Hymnen liegt die Psyche der Nationen — wir verstehen es, wenn Tajima, der kleine wackere Weltrekordmann aus Japan, überwältigt von dem Eindruck zusammenbricht, als er sehen mußte, wie feierlich seine Flagge am Siegermast emporging.

Handrick, Sieger im Modernen Fünfkampf.

Nachdem Deutschlands stärkste Waffe im Modernen Fünfkampf, Oberleutnant Handrick, bereits nach der zweiten Übung im Degenfechten in Führung gegangen war und auch nach dem Schießen und Schwimmen seinen ersten Platz halten konnte, hätte er schon sehr viel Pech haben müssen, um seine führende Position noch zu verlieren. Zum ersten Mal, seit der Moderne Fünfkampf auf dem olympischen Programm steht, konnte ein anderer Kämpfer als ein Schwede als Sieger hervorgehen. Der erste Schwede, Oberleutnant Tholfeldt, konnte diesmal nur den vierten Platz belegen, und auch die übrigen beiden schwedischen Teilnehmer endeten im geschlagenen Feld. Damit ist die schwedische Vorherrschaft im Modernen Fünfkampf, die seit 1912 unerschüttert war, gebrochen.

Gesamtwertung im Modernen Fünfkampf.

	Reiten	Fechten	Schießen	Schwim.	Laufen	Gesamt
1. Oblt. Handrick-Deutschland	2½	4	4	9	14	33,5 P.
2. Lt. Leonard-USA . . .	15	10	1	6	7½	39,5 P.
3. Oblt. Abba-Italien . .	1	15½	10	14	5	45,5 P.
4. Oblt. Thofeldt-Schweden .	8½	5½	6	3	24	47,0 P.
5. Lt. Orban-Ungarn . .	4	12½	21	2	16	55,5 P.
6. Lt. Lemp-Deutschland .	31	1	11	1	21	65.0 P.
7. Lt. Starbird-USA . .	8½	8½	23	20	7½	67,5 P.
8. Lt. v. Bartha-Ungarn .	27	12½	3	12	22	76,5 P.
9. Oblt. Weber-USA . .	22	2½	2	34	20	80,5 P.
10. Lt.v.Boismann-Schweden	33	15½	9	16	9	82,5 P.
11. Oblt. Wyß-Schweiz . .	14	17½	25	24	3	83,5 P.
12. Uffz.Bramfeld-Deutschland	23	33	19	4	10	89.0 P.
13. Lt. Mc. Dugall-Großbrit.	17	27	28	13	6	91,0 P.
14. Hptm. Kettunen-Finnland	11	19	12	33	17	92,0 P.
15. Oblt. Ceccarelli-Italien	39	20½	5	17	12	93,0 P.
16. Lt. Gyllenstierna-Schwed.	10	22½	39	7	15	93,5 P.
17. Hptm. de la Court-Belgien	5	2½	20	29	37	93,5 P.
18. Oblt. van Geen-Holland	12	20½	15	26	28	101,5 P.
19. Hptm. Legard-Großbritan.	29	29½	24	18	4	104,5 P.
20. Oblt. Kiviperä-Finnland	25	41	16	8	18	108,0 P.
21. Lt. v. Balas-Ungarn .	36	22½	17	10	23	108,5 P.
22. Lt. Orgera-Italien . .	32	8½	27	15	27	109,5 P.
23. Oblt. Hietala-Finnland	16	31½	34	27	2	110,5 P.
24. Oblt. Chretien-Frankreich	40	7	8	30	26	111,0 P.
25. Oblt. Mollet-Belgien .	2½	12½	32	38	31	116,0 P.
26. Leban-Österreich	37	39	18	22	1	117,0 P.
27. Oblt. Serre-Holland .	21	34½	30	21	11	117,5 P.
28. Hptm. Bouazzat-Frankr.	28	12½	29	19	29	117,5 P.
29. Lt. van der Horst-Holland	19	24½	14	25	35	117,5 P.
30. Lt. de la Fuente-Mexiko	18	29½	26	32	13	118,5 P.
31. Lt. Jack-Großbritannien	30	40	13	11	25	119,0 P.
32. Hptm. Grundbacher-Schw.	13	38	7	31	32	121.0 P.
33. A. Guth-Österreich . .	34	34½	41	5	19	133,5 P.
34. Oblt. Scheere-Belgien .	24	5½	31	36	38	134,5 P.
35. Hptm. Rodriguez-Mexiko .	6	17½	35	37	39	134,5 P.
36. Hptm.Catramby-Brasilien	26	31½	38	28	36	159,5 P.
37. Oblt. Duarte-Brasilien .	35	36	33	23	33	160.0 P.
38. Oblt. Lavanga-Frankreich	38	24½	36	35	34	167.5 P.
39. Oblt. Rocha-Brasilien .	41½	27	40	39	30	177,5 P.

Ausgeschieden: Baltatzis-Griechenland; Escribens-Peru und Baumann-Schweiz.

Hauptmann Handrick.

Oberleutnant Handrick wurde auf Grund seines Sieges im Modernen Fünfkampf zum Hauptmann befördert. Hauptmann Handrick, der der Luftwaffe angehört, wurde nachmittags vom Führer und Reichskanzler und von dem Oberbefehlhaber der Luftwaffe Genraloberst Göring empfangen und beglückwünscht.

Deutscher Doppelsieg im Pistolenschießen.

Am frühen Nachmittag des Donnerstag fiel im Rahmen der Olympischen Schießwettbewerbe die erste Entscheidung im Schnellfeuer-Pistolenschießen. Deutschlands erster Vertreter van Oyen holte sich mit der höchsten erreichbaren Trefferzahl den Sieg und damit die Goldene Medaille. An zweiter Stelle beendete mit nur einem Treffer weniger Hax (Deutschland) den Wettbewerb; er sicherte sich die Silberne Medaille vor dem Weltrekordmann im Pistolenschießen Ullmann-Schweden der die Bronzene Medaille erhielt.

Deutschland führt auch im Scheiben-Pistolenschießen.

Der zweite Wettbewerb im Pistolenschießen, der in der Deutschen Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen in Wannsee am Donnerstag begann, war das Scheiben-Pistolenschießen. In drei Rotten eingeteilt, schossen die Bewerber aus 50 Meter Entfernung auf die Zehner-Ringscheibe. Das beste Ergebnis erzielte der Deutsche Erich Krempel mit 544 Ringen. Hinter ihm liegt Elliot Jones-USA (536 Ringe) am Besten. Den dritten Platz belegte der Ungar Tölgyessi mit 528 Ringen. Der Wettbewerb wird am Freitag zu Ende geführt.

Neue Glanzleistung Elly Beinhorns.

An einem Tage drei Erdteile überflogen!

Die von einem Teil der polnischen Presse vor etlichen Monaten bereits totgesagte Elly Beinhorn, die bekanntlich vor etlichen Wochen den bekannten deutschen Rennfahrer Bernd Rosemeyer heiratete, hat eine schöne neue Glanzleistung vollbracht: Während in Berlin die sportbegeisterte Welt zusammengeströmt ist zu einem der größten Sportereignisse, die die Welt je gesehen hat, wollte die deutsche Fliegerin wieder einmal beweisen, wie klein diese Welt ist — oder besser: wie die modernen Verkehrsmittel die Entfernungen zusammenschrumpfen lassen. Sie flog in 24 Stunden von Asien über Afrika nach Europa!

Elly Beinhorn-Rosemeyer war am vergangenen Sonntag nach Damaskus in Klein-Asien gestartet. Mit ihrer Messerschmidt-Maschine, die den Namen „Taifun“ trägt, traf sie dort am Montag nachmittag ein. Zwei Tage lang wurde dann die Masichne einer genauen Prüfung unterzogen, bevor der Rückflug nach Europa angetreten wurde. Um 0,20 Uhr Ortszeit stieg Elly Beinhorn in Damaskus zu einem Fluge auf, der sie in 24 Stunden über drei Erdteile führen sollte. Sie überflog Palästina, das Rote Meer und den Suez-Kanal und ging in Kairo nieder, von wo aus der Weiterflug um 3,40 Uhr Ortszeit nach Athen erfolgte.

Bei Alexandria erreichte Elly Beinhorn das offene Meer, und es lag eine Wasserstrecke von 950 Kilometern Länge zwischen der afrikanischen Küste und der Hauptstadt Griechenlands. Die Route ging hart an der Insel Kreta vorbei. Nach der Landung in Athen stieg sie um 12 Uhr mittags Ortszeit erneut auf, überquerte Saloniki, den 2900 Meter hohen Olymp, die nordgriechischen Berge, die Donau bei Belgrad und landete schließlich in Budapest. Kurz nach 16 Uhr Ortszeit war der „Taifun“ bereits wieder unterwegs, um Tempelhof anzusteuern. Um 7.30 Uhr landete sie im Berliner Zentralflughafen Tempelhof.

*

Weltrekordmann — aber nicht Olympiasieger!

Am Mittwoch fand in Saarbrücken ein Lechtathletik-Abendsportfest statt, an dem auch der Diskuswerfer Lampert, der Zweitbeste der Weltrangliste, teilnahm. Lampert hat schon wiederholt über 50 Meter geworfen und war nur durch sein mäßiges Abschneiden bei den deutschen Meisterschaften um einen Platz in der deutschen Olympia-Mannschaft gekommen. Am gleichen Tage nun, an dem im Stadion zu Berlin der Amerikaner Carpenter mit nur 50,48 Meter den Olympischen Sieg und die Goldene Medaille gewann, warf der Deutsche genau drei Meter weiter und stellte mit 53,48 Meter einen neuen Weltrekord auf.

Empfang beim Führer.

DNB. meldet aus Berlin:

Der Führer und Reichskanzler gab am Donnerstag zu Ehren der während der Olympischen Spiele in Berlin weilenden Fürstlichkeiten ein Frühstück.

An ihm nahmen teil: Seine Majestät der König der Bulgaren, Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz von Italien und Prinzessin Maria von Savoyen, der Kronprinz von Griechenland, der Erbprinz und die Erbprinzessin Gustaf Adolf von Schweden, Prinz und Prinzessin Philipp von Hessen, ihre Hoheiten Prinz und Prinzessin Christoph von Hessen. Ferner der königl. italienische Propagandaminister Alfieri und Gemahlin, die Söhne des italienischen Ministerpräsidenten, Bruno und Vitorio Mussolini, der Flügeladjutant des italienischen Kronprinzen, General Aymonino, der kgl. italienische Botschafter Attolico, der kgl. schwedische Gesandte af Wirsen, der kgl. griechische Gesandte Rizo-Rangabe, die mit ihren Damen teilnahmen.

Ferner waren Ministerpräsident Generaloberst Göring, Generalfeldmarschall v. Blomberg, Reichsminister Freiherr v. Neurath, Reichsminister Dr. Göbbels, Reichsleiter Bouhler, die Staatssekretäre Dr. Meißner, Dr. Lammers, Funk und die Herren der persönlichen Umgebung des Führers mit ihren Damen anwesend.

König Borys bei Adolf Hitler.

Der in Berlin weilende König Borys III. von Bulgarien stattete am Donnerstag dem Führer und Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Umbildung der Regierung in Athen.

Ministerpräsident Metaxas hat, wie bereits gestern kurz von uns gemeldet wurde, im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Finanzministers und des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium eine Umbildung des griechischen Kabinetts vorgenommen. Zum Finanzminister wurde der ehemalige Minister Zavitzianos ernannt, der gleichzeitig auch mit der provisorischen Geschäftsführung des Wirtschaftsministeriums betraut wurde. Zavitzianos wird außerdem noch den Posten des stellvertretenden Ministerpräsidenten bekleiden. Minister für öffentliche Fürsorge wurde der bisherige stellvertretende Gouverneur der Nationalbank Coryzis Außerdem wurden zahlreiche Unterstaatssekretärposten neu besetzt.

Welche Länder gewannen Medaillen?

Nach den Ergebnissen des fünften Wettkampftages (Donnerstag, 6. August) verteilen sich die Goldenen, Silbernen und Bronzenen Medaillen auf nachstehende Nationen, ohne Berücksichtigung der Kunst-Wettbewerbe und der Winterspiele von Garmisch-Partenkirchen, wie folgt:

	Gold:	Silber:	Bronze:
USA.	12	9	2
Deutschland	8	9	8
Italien	3	1	4
Ungarn	3	—	—
Finnland	2	3	4
Frankreich	2	2	—
Aegypten	2	1	2
Japan	1	2	2
Schweden	1	1	3
Estland	1	1	1
Großbritannien	1	1	—
Neuseeland	1	—	—
Polen	—	2	1
Tschechoslowakei	—	2	—
Kanada	—	1	3
Oesterreich	—	1	1
Schweiz	—	1	—
Holland	—	—	2
Lettland	—	—	1
Türkei	—	—	1
Philippinen	—	—	1
Australien	—	—	1

Ausschneiden! **Aufheben!**

Tabelle der Olympia-Entscheidungen.

Gewichtheben — Schwergewicht:

1. Josef Manger (Deutschland) 410 Kilo
2. Vaclav Psenicka (Tschechoslowakei) 402,5 „
3. Arnold Luhaäär (Estland) 400 „
4. Ronald Walker (Großbritannien) 397,5 „
5. Mokhtar Hussein (Ägypten) 395 „
6. Josef Zemann (Österreich) 387,5 „

Gewichtheben — Mittelgewicht:

1. Khadr El Touni (Ägypten) 387,5 Kilo
2. Rudolf Ismayr (Deutschland) 352,5 „
3. Adolf Wagner (Deutschland) 352,5 „
4. Anton Hangel (Österreich) 342,5 „
5. St. J. Kratkowski (USA) 337,5 „
6. Hans Valla (Österreich) 335 „

Frauen-Einzelflorett:

1. Ilona Elek-Schacherer (Ungarn) 6 Siege 17. e. T. 12 Punkte
2. Helene Ma (Deutschland) 5 Siege 19 e. T. 10 Punkte
3. Ellen Preiß (Österreich) 5 Siege 20 e. T. 10 Punkte
4. Hedwig Haß (Deutschland) 5 Siege 23 e. T. 10 Punkte
5. Karen Lachmann (Dänemark) 3 Siege 24 e. T. 6 Punkte
6. Jenny Addams (Belgien) 2 Siege 28 e. T. 4 Punkte

Männer-Florett-Fechten:

1. Giulio Gaudini (Italien) 7 Siege 26 e. T. 14 Punkte
2. Edward Gardere (Frankreich) 6 Siege 25 e. T. 12 Punkte
3. Giorgio Bocchino (Italien) 4 Siege 22 e. T. 8 Punkte
4. Erwin Casmir (Deutschland) 4 Siege 29 e. T. 8 Punkte
5. Givacchino Guaragna (Italien) 3 Siege 28 e. T. 6 Punkte
6. Raymond Bru (Belgien) 3 Siege 30 e. T. 6 Punkte

Speerwerfen:

1. Gerhard Stöck (Deutschland) 71,84 Meter
2. Yrjö Nikkanen (Finnland) 70,77 „
3. Kaarlo Toivonen (Finnland) 70,72 „
4. A. L. F. Atterwall (Schweden) 69,20 „
5. Mati Järvinen (Finnland) 69,18 „
6. Altrn Terry (USA) 67,15 „

80 Meter-Hürdenlauf:

1. Trebisonda Valla (Italien) 11,7 Sekunden
2. Anny Steuer (Deutschland) 11,7 „
3. Elisabeth Gardner Taylor (Kanada) 11,7 „
4. Claudia Testoni (Italien)
5. Catharina Elisabeth Braaketer (Holland)
6. Doris Eckert (Deutschland)

Durch Zielphotographie entschieden.

Dreisprung:

1. Naoto Tajima (Japan) 16 Meter
2. Masao Harada (Japan) 15,66 „
3. John Patrick eMtcalfe (Australien) 15,50 „
4. Heinz Wöllner (Deutschland) 15,27 „
5. Rolland L. Romero (USA) 15,08 „
6. Kenkichi Oshima (Japan) 15,07 „

110 Meter-Hürdenlauf:

1. Forerst Grady Towns (USA) 14,2 Sekunden
2. Donald Finlay (Großbritannien) 14,4 „
3. Frederick Douglas Pollard (USA) 14,4 „
4. Erik Hakan Lidman (Schweden)
5. John St. Leger Thornton (Großbritannien)
6. Lawrence Gerard O'Connor (Kanada)

1500 Meter-Lauf:

1. John Edward Lovelock (Neu-Seeland) 3:47,8 Weltrekord
2. Glenn Cunningham (USA) 3:48,4
3. Luigi Beccali (Italien) 3:49,2
4. Archie J. San Romani (USA) 3:50,0
5. Dr. Philipp Aron Edwards (Kanada) 3:50,4
6. John Cornes (Großbritannien) 3:51,4

Schnellfeuer-Pistolenschießen:

1. Cornelius M. van Oyen (Deutschland) 18—6—6—6 Treffer
2. Heinz Hax (Deutschland) 18—6—6—5 „
3. Torsten Ullmann (Schweden) 18—6—6—4—4 „
4. Angelos Papadimas (Griechenland) 18—6—6—4—1 „
5. Helge Mueller (Schweden) 18—6—6—3 „
6. Walter Boninsegni (Italien) 18—6—5—6—3 „

*

Was der Tag sonst noch brachte.

Polo-Ausscheidungsspiele:

Nachdem das Polospiel zwischen Deutschland und Ungarn am Dienstag mit 8:8 einen unentschiedenen Ausgang genommen hatte, wurde am Donnerstag nachmittag das Wiederholungsspiel zwischen den beiden Mannschaften ausgetragen. Ungarn kam nach überlegenem Spielverlauf zu einem sicheren Sieg von 16:6.

Hockey-Ausscheidungsspiele:

In der zweiten Runde des olympischen Hockeyturniers trafen Holland und die Schweiz aufeinander. Holland blieb mit 4:1 (2:1) Sieger.

Die Hockey-Mannschaft Deutschlands konnte Dänemark mit dem klaren Ergebnis von 6:0 (2:0) schlagen.

Fußball-Ausscheidungsspiele:

England—China 2:0 (0:0); Peru—Finnland 7:3 (3:1)

Handball-Ausscheidungsspiele:

Deutschland erlangte gegen Ungarn einen haushoher Sieg von 23:0 (14:0). Au Österreich gewann sicher geg Rumänien 18:3 (5:1).

Kraftwagenunglück in Seefeld.

Die Tochter Ursula der Freifrau von Neurath ist trotz sofortiger ärztlicher Hilfe im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen. Frau v. Neurath und der zweijährige Sohn Ernst Albrecht wurden gleichfalls noch am Dienstag abend operiert und befinden sich bis jetzt den Umständen entsprechend wohl.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. August.

Erwärmung.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet bei stärkerer Erwärmung Gewitterneigung an.

Durch Nacht zum Licht.

Himmelan . . . jawohl, das ist eine große und schöne Hoffnung und Aussicht! Das ließe sich der alte Mensch wohl gefallen, wenn ihn Engelsflügel hinübertrügen in das Reich des Lichts, da Fried und Freude lacht. Eia, wären wir da! Aber so einfach ist das nicht, so leicht ist der Weg ins Licht doch nicht gemacht. Wer mit Ihm, dem Herrn, aufwärts will, muß erst mit Ihm hinab. Auch Jesu Weg ins Licht ist erst durchs Dunkel, sein Weg zum Leben erst durch das Sterben gegangen. Und das ist auch unser Weg: Sterben wir mit, so werden wir mit leben (2. Tim. 2, 8—14). Anders geht es nicht: es geht durchs Sterben nur! Darum weist der Apostel auf das Vorbild und den Weg Christi, der auferstanden ist, aber zuvor sterben mußte. Darum erinnert er seinen Timotheus an seinen eigenen Leidensweg, den er als Apostel für seine Gemeinden gehen mußte, damit auch sie zur Herrlichkeit erhoben würden. Darum stellt er uns alle unter das Gesetz des Todes, das allenthalben herrscht: Aus der Verwesung keimt das Leben. Darum geht des Christen Weg hier durch Leiden und Nacht, damit in ihm sterbe, was nicht das Reich Gottes ererben kann. Denn solange du dies nicht hast, dieses Stirb und Werde!, bist du nur ein trüber Gast auf der armen Erde. Und wenn wir selbst uns dagegen sträuben wollten . . . . Gottes Wort bleibt fest stehen, Gott wird sich selbst und seinem Worte niemals untreu. Er wird tun, was Er gesagt, Er wird erfüllen, was Er verheißen, aber Er wird auch kommen lassen, was sein Wort drohend verkündet. Ihm und der heiligen Ordnung seines Willens entziehen können wir uns nicht. Wehren wir uns nicht gegen dunkle Führungen Gottes, die wir nicht verstehen zu können meinen. Sie sind zuletzt doch Wege zum Licht. Sie sind nur der Tunnel, durch den die Straße zum Licht führt. Nicht am Anfang, sondern am Ende erst werden Gottes Wege erkannt als rechte Straße, auf der Er die Seinen führt . . . durch Leiden zur Herrlichkeit, durch Tod zum Leben, durch Nacht zum Licht.

D. **Blau**-Posen.

Olympia am Radio.

Alle die, die daheimbleiben mußten, verfolgen ebenso gespannt wie diejenigen, die ein gutes Geschick in die Olympiastadt Berlin führte, die Entwicklung der Wettkämpfe. Wohl noch nie in der Zeit des Bestehens des Radio ist sein Wert als schnellster Nachrichtenübermittler so wie in diesen Tagen empfunden worden. Die Apparate sind dauernd in Tätigkeit, die Lautsprecher dröhnen und wenn die Fanfaren, die das Pausenzeichen des Olympia-Weltsenders sind, ertönen, stürzen aus Küche, Wohn- und Kinderzimmer alle Interessenten an den Lautsprecher, um den Schilderungen der Wettkämpfe beizuwohnen. Kaffeestunden mit Radio-Übertragungen werden organisiert, Gemeinschaftsempfänge durchgeführt, und wer keinen Apparat zur Verfügung hat, der lädt sich reihum bei allen Bekannten ein.

Bleistift und Schreibpapier liegen auf dem Tisch, Ziffern werden notiert, Entfernungen, Gewichtsklassen aufgeschrieben, Medaillen in besonderen Tabellen verzeichnet. Die Begeisterung und das Feuer der Kämpfer teilt sich den Radiosprechern mit und die Hörer stehen im Bann dieser Berichte. Spannung auf dem Reichssportfeld? — Spannung und Aufregung um jeden Lautsprecher. Und nicht selten wird in den Jubel eingestimmt, wenn das Olympiastadion in begeisterte Heilrufe ausbricht. „Wieder eine Goldene für Deutschland!" — „Wieder eine Silberne für Polen". Wir nehmen teil an dem Sportereignis der Welt und freuen uns an den Erfolgen der Angehörigen unseres Volkstums wie an denjenigen der Angehörigen unseres Staatsvolkes.

Und wer übermütig ist, der kann — jetzt so kurz nach dem Ersten — jede Goldene und Silberne Medaille gebührend feiern! Das Reichssportfeld erleben wir ständig begeistert mit, und wenn am nächsten Tage die Zeitung kommt, dann hat jeder die Möglichkeit, seine Hörfehler zu überprüfen und noch einmal genau nachzulesen, was er in der Eile und Aufregung der Übertragung nicht so schnell begreifen oder verfolgen konnte. Und die sportbegeisterte Jugend macht Ausschnitte, legt Sammelmappen an oder hebt sogar die ganzen Nummern auf.

Es ist eine große Zeit, die wir da am Radio-Lautsprecher erleben.

§ **Ein unehrlicher Kassenführer** hatte sich in dem 57-jährigen Landwirt Wojciech Gortych vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts zu verantworten. Der Angeklagte hatte das Amt eines Kassenführers der Volksschule in Przyłubie inne und unterschlug in dieser Eigenschaft einen Betrag von 127 Złoty. Aus der Gemeindekasse erhielt er für laufende Ausgaben für das Schuljahr 1934/35 einen Betrag von 683,50 Złoty. Von diesem Gelde verausgabte er für eigene Zwecke den oben zunächst angegebenen Betrag. Um die Unterschlagung zu verschleiern, stellte er doppelte Quittungen aus für die Anschaffungen von Schulmaterialien. Bei einer Prüfung der von ihm geführten Bücher kamen die Unterschleife ans Tageslicht. Der Angeklagte verlegt sich vor Gericht auf Ausreden, die jedoch so durchsichtig sind, daß er sich dauernd in Widersprüche verwickelt. Nach Vernehmung verschiedener Zeugen, die in ihren Aussagen den Angeklagten stark belasten, erkannte das Gericht ihn für schuldig und verurteilte den unehrlichen Kassenführer zu sechs Monaten Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von drei Jahren.

§ **Falschspieler** betätigten sich am Mittwoch in der fr. Friedrichstraße (Długa). Eine Gruppe von den berüchtigten Dreiblattspielern setzte Beträge und nicht der Bankhalter sondern die angeblichen Fremden gewannen hintereinander ansehnliche eBträge. Dies sah der Arbeiter Teofil Uniecki, fr. Wilhelmstraße (Jagiellońska) 62. Er ahnte nicht, daß die Leute, die hier angeblich „gewannen", mit dem Bankhalter unter einer Decke steckten und ließ sich zu einem Spielchen verleiten. Auch er gewann zunächst — verlor dann aber hintereinander immer mehr und mehr, da er doch die ersten Verluste wieder ausgleichen wollte! So dauerte es gar nicht lange, bis der Mann sämtliches Geld, das er bei sich hatte — es waren 70 Złoty! — verlor. Als ihm nun endlich ein Licht aufging, schlug er Krach, aber es fehlte nicht viel, daß er von den Gaunern noch verprügelt worden wäre. Der also Gerupfte begab sich nun zur Polizei, die jetzt versucht, den Falschspielern auf die Spur zu kommen.

§ **Ein netter „Schlosser"** betätigte sich in den frühen Morgenstunden des Donnerstag in dem eKller des Hauses Elisabethstraße (Śniadeckich) 57. Angestellte des Bäckermeisters Strączkowski, dem das Haus gehört, hörten im Keller arbeiten und benachrichtigten ihren Meister. Dieser begab sich in den Keller und erblickte einen Mann, der an einem der Schlösser arbeitete. Auf die Frage, was der Fremde hier zu tun habe, erklärte er, daß er als Schlosser den Auftrag von einem Mieter erhalten habe, einen Schlüssel anzufertigen. Da nun zufällig der in Frage kommende Keller derjenige des Hausbesitzers war, stand außer Zweifel, daß man es mit einem Dieb zu tun hatte. Im Laufe des Gesprächs versuchte der dreiste Einbrecher zu fliehen, konnte aber erwischt und der Polizei übergeben werden.

§ **Wegen Doppelehe** hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts der 30jährige Arbeiter Gerwazy Piorkowski aus Sadki, Kreis Bromberg, zu verantworten. P., der in erster Ehe mit der Leokadja Kopowska verheiratet war, lernte nach kurzem Eheglück die 26jährige Marjanna Kolisz kennen. Zwischen den beiden bahnte sich bald ein Liebesverhältnis an, so daß P. nach einigen Monaten seine junge Frau verließ und mit der K. eine zweite Ehe einging, ohne von seiner ersten Frau geschieden zu sein. Seine erste Frau erfuhr jedoch bald von der Wiederverheiratung ihres Mannes und erstattete gegen ihn Anzeige wegen Bigamie. Vor Gericht verteidigt sich der Angeklagte damit, daß ihn seine erste Frau treulos verlassen hätte, was jedoch durch die Zeugenaussagen, insbesondere von der betrogenen Ehefrau des Angeklagten, widerlegt wird. Nach Schluß der Beweisaufnahme wurde P. zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Weg der Fackel

Von Heinrich Anacker

Immer weiter von Hand zu Hand
Wird die Fackel getragen.
Eh' ein Ermattender sinkt in den Sand,
Reicht er dem Nächsten das heilige Pfand,
Botschaft den Völkern zu sagen

Durch die Täler von Sonne heiß,
Zieht sich die Läuferkette.
Klimmt zu den Gipfeln, vom Firne weiß;
Zielwärts, aus ewigem Gottesgeheiß
Hastet die Flammenstafette

Immer weiter von Land zu Land,
Weiter von Stamm zu Stamme
Wandert das Urlicht, das leuchtend erstand . . .
Zwietracht und Feindschaft vernichtet sein Brand:
Heil der olympischen Flamme!

V **Argenau** (Gniewkowo), 6. August. Bei dem Landwirt Karl Fischer in Konary entstand in einer der vergangenen Nächte Feuer, durch welches die Scheune eingeäschert wurde. Ein Teil der Ernte und der landwirtschaftlichen Maschinen wurden ein Raub der Flammen.

Dem Landwirt Emil Reiner aus Wonorze stahlen unbekannte Diebe ca. 3—4 Zentner Äpfel von den Bäumen.

Einen schweren Unglücksfall erlitt der Mühlenbesitzer Rodewald in Wonorze, indem er sich sämtliche Finger der einen Hand stark zerquetschte.

□ **Crone** (Koronowo), 6. August. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise gezahlt: Butter 1,00—1,10, Eier 0,75—0,85, Kartoffeln 2,20—2,30 der Zentner, Mastschweine brachten 40—46 Złoty der Zentner, Absatzferkel 25—30 Złoty das Paar.

Am 5. d. M. erschlug ein Blitz die Frau des Besitzers Valentin Glasik in Suchau, als sie auf dem Felde beschäftigt war.

† **Exin** (Kcynia), 4. August. Neue Liquidatoren. Für die beiden verstorbenen Liquidatoren Gustav Draeger und August Reek der Spar- und Darlehnskasse Mieczkowo sind Ernst Feldt und Anton Mietkowski aus Mieczkowo zu Liquidatoren ernannt worden.

ss **Gnesen** (Gniezno), 6. August. Vom hiesigen Burggericht wurde der Einwohner Mieczysław Błaszak aus Posen wegen Fälschung der Unterschrift seines ehem. Hausbesitzers in der Abmeldekarte zu 6 Monaten Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt.

Mit dem heutigen Tage ist der Autobusbahnhof auf den freien Platz vor dem Eisenbahn-Hauptbahnhof verlegt worden, wo in Zukunft alle Autobusse stationieren werden.

z **Inowroclaw**, 6. August. Das Gespann des Landwirts Josef Rosowski aus Osiek stand in der Św. Duchastraße, als das Pferd plötzlich vor einem Motorrad scheute und die steile Straße entlang raste. Der auf dem Wagen sitzende 10jährige Sohn stürzte dabei so unglücklich herunter, daß er Brust- und Kopfverletzungen erlitt.

z **Inowroclaw**, 6. August. Der gestrige übliche Monatsmarkt für Pferde und Vieh war von vielen auswärtigen Händlern, Landwirten und Zigeunern besucht. Die Nachfrage nach guten Pferden war stark, doch waren solche wenig aufgetrieben, dagegen war mittleres Material in guter Auswahl vorhanden. Besonders teuer waren diesmal Arbeitspferde; sie erzielten Preise von 180—250 Złoty, bessere Pferde kosteten 300—350, gute Kutschpferde 400—550 Złoty. Gute Milchkühe erzielten Preise von 200—280, geringere 150—200 und Jungvieh 80—120 Złoty. Der Markt wickelte sich lebhaft ab und war erst in den Nachmittagsstunden beendet.

Im nahen Dorfe Szadłowice wurde gestern der 6jährige Knabe Bogdan Rzapka von einem Auto überfahren, wobei er derartig schwere Verletzungen davontrug, daß das Kind auf dem Wege nach dem Inowroclawer Krankenhaus verstarb. Wen an diesem Unfall die Schuld trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

† **Kolmar** (Chodzież), 6. August. Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich auf der Chaussee Kolmar—Erpel. Gegen 6 Uhr nachmittags stürzte ein gewisser Kielborn aus Erpel in der Gegend von Miltsch. Das in Fahrt befindliche Motorrad schleifte ihn noch ungefähr 20 Meter mit. K. erlitt erhebliche Verletzungen.

e **Moritzfelde** (Murucin), 6. August. Die Ortsgruppe Łukówiec der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft hielt ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung in kurzen Worten und widmete dem verstorbenen Landesökonomierat Dr. Wegener Worte des Gedenkens. Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Nach einigen wichtigen Mitteilungen wurde die Sitzung geschlossen.

& **Posen**, 6. August. In der Nähe des Diakonissenhauses entgleisten in der fr. Auguste Viktoriastraße, weil die Gleise durch die andauernden heftigen Regengüsse unterspült waren, zwei Straßenbahnwagen. Die Wagen wurden nicht beschädigt, die Fahrgäste nicht verletzt.

In der ul. Żniwna 9 stürzte bei Bauarbeiten der Maurer Włodarczak aus einem Fenster und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, die seine Überführung ins Stadtkrankenhaus notwendig machte.

Auf dem Wochenmarkte des Sapiehaplatzes wurde gestern abermals von 35 Polizeibeamten eine Kontrolle durchgeführt, bei der in fünf Stunden 228 Protokolle wegen Verstöße gegen die Wochenmarktsordnung aufgenommen wurden. Viele Händler flüchteten beim Nahen der Kontrollbeamten unter Zurücklassung ihrer Waren. Die jüdischen Händler Lajzer Wiksmann und Israel Kotlowski wurden festgenommen, weil sie verdorbene ranzige Butter verkaufen wollten.

Der Ortsteil Winiary soll in der Obornikerstraße ebenso wie der Ortsteil Dembsen einen eigenen Wochenmarkt erhalten, um die Verpflegung des Stadtteils zu verbessern.

In der Warthe wurden neuerdings zahlreiche große Fische fast leblos dahinschwimmend beobachtet, die offenbar vergiftet waren. Es wird angenommen, daß die Vergiftung dadurch eingetreten ist, daß ganze Wagenladungen Zementabfälle in den Fluß geworfen worden sind.

†**Schubin** (Szubin), 4. August. Verpachtung. Der Schulrat von Mamlitsch verpachtet das Schulland meistbietend am 10. August, abends 7 Uhr im Lokal von Popiołek. Mitbietende müssen eine Kaution hinterlegen.

ss **Strelno**, 6. August. Auf dem letzten allgemeinen Jahrmarkt waren zusammen 50 Stück Vieh und Pferde aufgetrieben. Für Arbeitspferde wurden bis 360 Złoty verlangt, während mittleres Milchvieh bis zum Preise von 160 Złoty gehandelt wurde. Der Krammarkt glich einem guten Wochenmarkt. Diebstähle sind nicht vorgekommen.

† **Wirsitz** (Wyrzysk), 6. August. Ein kurzes, aber heftiges Gewitter ging Mittwoch nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr über unsere Stadt hinweg. Ein Blitz schlug dabei in die Antenne des Klempnermeisters Lenz. Durch die Zuleitung fuhr der Blitz durch das Haus, wodurch drei Fensterscheiben zertrümmert wurden. Im Hause selbst ist die ganze elektrische Leitung beschädigt worden. Durch den Druck des Einschlages wurde der Chauffeur der Firma Seelert, Cilewski, der in einer der Einschlagstelle benachbarten Garage arbeitete, zu Boden geworfen. Auch in dem gegenüberliegenden Hause des Kaufmanns Erwin Stephan konnte der Einschlag in die elektrische Leitung beobachtet werden. Dort schlug der Blitz außerdem noch in den Speicher, ohne allerdings Schaden anzurichten.

Wasserstand der Weichsel vom 7. August 1936.

Krakau — 2,08 (— 1,56), Zawichost + 1,73 (+ 1,80), Warschau + 1,14 (+ 0,98), Plock + 0,64 (+ 0,64), Thorn + 0,62 (+ 0,67) Fordon + 0,63 (+ 0,64), Culm + 0,49 (+ 0,51), Graudenz + 0,67 (+ 0,73), Kurzebrak + 0,83 (+ 0,88), Piekel + 0,10 (+ 0,27) Dirschau — 0,05 (— 0,12), Einlage + 2,36 (+ 2,28), Schiewenhorst + 2,58 (+ 2,52). (In Klammern die Meldung des Vortages.)

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes K-use; für Handel und Wirtschaft: I. V. Marian H-pke; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przyg-dzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Dr. Ernst Schoeneich und Frau Edith geb. Feldt.

Königsberg Ostpr., den 5. August 1936
Scharnhorststr. 18. 5840

Dankbar zeigen wir die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

an und bitten, an unserer Freude teilzunehmen.

Heinz R. Lutz und Frau Käthe geb. Steinborn.

Jutta Karen

Warschau, am 6. August 1936
z. Zt. Szpital Ewangelicki
Karmelicka 10. 5849

Heute nacht entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und herzensgute Tante, Frau

Marta Eschmann

geb. Eschmann

im Alter von 63 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Amalie Breuning geb. Eschmann.

Grudziądz, den 6. August 1936.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. August, um 11 Uhr vormittag, von der evangl. Leichenhalle im Stadtwald aus statt. 5843

Allen, die uns beim Heimgang unseres geliebten Sohnes getröstet haben, sagen wir hiermit unsern

herzlichsten Dank.

Pfarrer Kutzen und Frau Gertrud geb. Radtke.

Fordon, den 7. August 1936. 5850

Allen, die unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, für die zahlreichen Kranzspenden und tröstenden Worte des Herrn Pfarrer **Weiß**

unsern herzlichsten Dank.

M. Prigann.

Sitno, den 6. August 1936. 2537

Hebamme

erteilt Rat mit gutem Erfolg. Diskretion zugesichert. 366
Danek, Dworcowa 66.

Gründlich. u. schnellen
Klavierunterricht
erteilt 2 Stunden wöchentlich. Monatl. 8 zł. Komme ins Haus. 5386
Bielawki, Cicha 7, W. 3.



Grabdenkmäler

garantiert beste Ausführung zu ermäßigten Preisen, verkauft 5597
Raczkowski,
Grabsteinfabrikation
Marsz. Focha 36.

Ausverkauf

Schuhe, Konfektion, Wäsche, Herrenartikel zu Spottpreisen. 5775

MERCEDES, Mostowa 3.



Kontobücher

Hauptbücher
Kontokorrentbücher
Kassabücher
Kladden
Amerikanische Journale
mit 8, 10, 12 und 16 Konten
Loseblatt-Kontobücher
Registerbücher

Stark herabgesetzte Preise!

Extra-Anfertigung von Kontobüchern jeder Art schnell, sauber und preiswert

A. Dittmann T. z o. p.

Telefon 3061. Bydgoszcz, Marszałka-Focha 6.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 9. Aug. 1936 (9. Sonntag n. Trinitatis).
* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 8 Uhr Pfarrer Hesekiel. Nachm. 1/2 5 Uhr Versammlung des Jungmädchen-Vereins im Gemeindehause. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Pfarrer Hesekiel.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr Pfarrer Hesekiel.* Dienstag abends 8 Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst, Pfr. Gauer. Die Amtshandlungen in der Woche übernimmt Pfarrer Gauer.

Luther-Kirche, Frankenstraße 44. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, nachmittags 2 Uhr Jugendbund, nachm. 5 Uhr Blaukreuzstunde.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Schleusenau. Vormitt. 10 Uhr Gottesdienst, Vik. Keding.

Jägerhof. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Gauer.

Evangl.-luth. Kirche, Posenerstraße 25. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Christenlehre. Pastor Muth-Rogasen.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Marcinkowskiego (Fischerstraße) 3. Vorm. 8 3/4 Uhr Gebetsstunde, nachm. 3 1/2 Uhr Jugendbundstunde, abends 8 Uhr Evangelisation. Mittwoch abends 8 Uhr. Bibelstunde.

Evangl. Gemeinschaft, Töpferstraße (Zduny) 10. Vorm. 10 Uhr Predigt, Pred. Wecke. nachm. 4 Uhr Predigt, Prediger Wecke, nachm. 1/2 6 Uhr Jugendstunde. Montag abends 8 Uhr Singstunde. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Rinkauerstraße 41. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, Pred. Baumgart, im Anschluß Kindergottesdienst. Nachmittags keine Versammlung. Donnerstag abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Cielle. Vorm. 10 Uhr Jugendgottesdienst, anschl. Kindergottesdienst, Pfarrer Pahl.

Kruschdorf. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Roneck. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Kindergottesdienst.

Schulitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 1/2 3 Uhr Jungmädchen-Verein.

Otterane-Langenau. Nachm. 1/2 3 Uhr Predigtgottesdienst.

Fordon. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Leesch.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Sadke. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.



Einkoch-Gläser
Weck
Irena
Hortensia
Ząbkowice
sow. alle Ersatz- u. Zubehörteile
empfiehlt
F. Kreski
Gdańska 9.

Stoffe

für Damen- und Herrenbekleidung reell, gut und preiswert

Nur bei **KUTSCHKE**

Inhaber: F. u. H. Steinborn 5468
Tel. 1101 Bydgoszcz Gdańska 3.

Die photographische Kunstanstalt

F. Basche

Bydgoszcz - Okole

liefert Ihnen das Beste vom Besten. 3443
Neu: Besondere Abteilung für Unbemittelte.

Soeben erschienen:

Kreuz und quer durch Deutschland.

Reiseschilderungen von
Marian Hepke.
Mit zahlreichen Abbildungen.
Preis 1.— zł.

Zu haben in allen deutschen Buchhandlungen. 5590



5628

Eleg. Damenschneiderei
Langj. Zuschneiderin erstkl. Warschauer Mag. erteilt Unterricht im Zuschneiden. **Lehrmädchen** verlangt.
Krasińskiego 4/2. 2427

Mit Lastauto
übernehme günstig
Transporte aller Art, Umzüge usw.
Biegański, Bydgoszcz, Mazowiecka 9.
Tel. 3859. 2505

Korsetts u. Gesundheitsgürtel
fertigt an 2475
Dworcowa 40.



5758

Sämtliche 186
Malerarbeiten
auch außerhalb Toruńs, führt erstklassig und prompt aus Malermstr.
Franz Schiller
Toruń, Wielkie Garbary 12. Tel. 19-32

Milchzentrifugen
Marke Skoda, 45 Ltr. 95,—. 60 Ltr. 140,—. langjährige Garantie, empfiehlt 5414
Firma Kujawski, Toruń.

Stahldrahtseile
für Transmission und Dampfflug empfiehlt
B. Muszyński,
Seilfabrik, Gdynia 4.

Weidger. Jäger
mit eigenem Hund zum Abschuß von Rebhühn. und Wildenten (gegen Halbpacht) auf 2400 Mrg. sucht **H. Wendorff, Zdziechowa,** p. Gniezno.
5841

Sommergäste
nimmt auf kl. Gut in herrl. Wald- und Seengegend (Angeln, Rud., Baden, gr. Garten). Pr. 4.00 Zł., mehr. 3,50 Zł., Kind. 2,50 Zł. Zuschrift. unter **T 5555** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Heirat

Suche **Beamten oder Handwerker zw. Heirat** kennen zu lernen. Bin 28 J., kath. Aussteuer vorh. Zuschr. unter **H 3352** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń** erb. 5806

Einem jungen Mann mit etwas Vermögen bietet sich Gelegenheit in ein gutgehendes Schmiede-Grundstück
einzuheiraten.
Offerten unter **W 5573** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Besitzersohn. Mitte 20, evgl., dunkelbl., 10 000 bar, wünscht
Einheirat
in Landwirtschaft oder Geschäftsgrundst. Off. unter **D 2492** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Inh. gutgeh. Geschäfts, 27 J., ev., **wünscht Bekanntsch. m. dtsch. Mädel zw. Heirat.** 10-20 000 zł Vermögen erwünscht. Angebote unt. **G 3347** an Ann.-Expedition **Wallis, Toruń** erb. 5761

Geldmarkt

12 000 Złoty
als 1. Hypoth. od. 2000 Zł. als 2. Hypoth. a. gr. städtisch. Hausgrundst. gesucht. Angeb. unt. **Nr. 5844** an die Geschäftsst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Verkaufe günstig wegen Auslandsreise, ausgekl., vollstreckbare
1. Hypothek
(3000 zł).
Offerten unter **G 5839** an die Geschst. d. Ztg.

LEIPZIGER HERBSTMESSE 1936

30. August bis 3. September

60% Fahrpreisermäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken!

33⅓% Fahrpreisermäßigung auf den polnischen Bahnen!

Alle Auskünfte erteilt: 5814
der Ehrenamtliche Vertreter für Großpolen und Pommerellen
Otto Mix, Poznań, Kantaka 6a
Tel. 2396

oder das

Leipziger Messamt / Leipzig / Deutschland

Offene Stellen

Suche zum 15. August oder später
landw. Beamten
der bei sämtl. Arbeit. mithilft. Evg. Besitzersohn bevorzugt. Off. u. **F 5832** an die Gst. d. Z.

Z. Vertr. v. 17.8.-16.9. für **maj. Przysiek p. Rozgarty,** Pom.
2. jgr. Beamter
gesucht. Bew. m. kurz. Lebensl., Zeugn.-Abschrift. u. Geh.-Fordg. b. fr. Stat. erbeten. 5846

Jüngeren 5820
Gärtnergehilfen
der Erfahr. mit Bienen hat, sucht zum sofortig. Antritt
Gutsbesitzer **E. Rust, Biskupin,** p. Gąsawa, Bahnstation Żnin.

Müllerlehrling
stellt unt. g. Bedingungen von sogleich ein
Dampfmühle Mochle pow. Bydgoszcz. 2523

Zu Beginn des neuen Schuljahres erfahrene
evangel. Lehrerin
für zwei Mädels im Alter von 10—12 Jahr. (1. bezw. 2. Gymnasialklasse u. 5. Vorschulklasse) gesucht. Erford. Latein, Französ., gute Kenntn. im Poln. u. erwünscht Interesse für Sport. Gfl. Angeb. nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten an 5851
Frau Ruth Orlovius, Lubsztyn,
pow. Lubawa, Pom.

Deutsch-polnische **Lehrerin**
v. 1. Septbr. d. J. gesucht. Meldung. mit Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. b. voller Verpflegung u. Wohnung unt. **J 5847** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gesucht wird ab sofort oder 1. 9. ein
Haus- und ein Küchenmädchen.
Gehalt 20 zł. Zeugnisabschr. u. Lebenslauf u. **K 5852** a. d. Gst. d. Zt.

Stellengesuche

Hauslehrer s. Stellung zum neuen Schuljahr, 23 J., 1jährige Prax., poln., kinderlieb. **„Berufshilfe", Bydgoszcz** Gdańska 66. 5842

Suche für bald, spätest. 1. Oktober für meinen
Beamten
mit langjähr. Prax. u. bester Empfehlg. **anderweitig Stellung.** Zu Auskünft. gern ber. **Majętność Godziszewo,** pow. Wolsztyn. 5744

30jähriger Landwirt langjährig., selbständ.
Wirtschafter
mit sämtlichen Bodenarten, sowie Maschinen vertraut, in ungekündigt. Stellung, **sucht ab 1. 9. 36 selbständige Stellung.** Offert. unt. Nr. 5828 an die Geschst.
Arnold Kriedte, Grudziądz.

Durchaus ehrlicher, zuverlässiger
landw. Beamter
31 Jahre alt, evgl., Mitglied D. V., zur Zeit in Vertreterstell., d. Poln. mächt., **sucht** zu baldig. Antritt **Stellung als erster bezw. alleiniger Beamter.** Angeb. unter **G 5625** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erb.

Ich suche für meinen
Forstgehilfen
Otto Bergunder, 19 J. alt, hiesige Lehrzeit beendet, **Stelle** in größerer Forst. 5829
v. Gordon-Laskowitz, Laskowice, Pomorze.

Förster,
32 Jahre alt, verheir., im Forst- und Jagdbetrieb firm anerkannter Edelfasanenzüchter, vertraut mit Teichbau u. Fischerei, besitzt Führerschein, in ungekündigter Stellung, gute Zeugnisse u. Empfehlungen vorhand., sucht Dauerstellung. Ang. u. **Weidmannsheil 5793** an die Geschst. d. Ztg.

Suche Stellung als
Freischweizer
gut. Viehpfleger, flott. Melker, gute Zeugnisse u. Empfehlungen vorh. Gefl. Offert. unt. **D 2528** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Lehrerin
mit französ. u. englisch. Kenntnissen **sucht**
Hauslehrerinstelle
Zuschriften unt. **E 5819** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Junge, gebildete **Dame sucht Stellung** als
Gesellschafterin
oder **Haustochter.**
Deutsch-poln. Sprachkenntnisse, musikalisch, Kenntnisse i. Haushalt. Geringe Ansprüche. Off. u. **U 2506** a. d. Gst. d. Z.

Deutsch-polnische Uebersetzerin und Stenotypistin,
in führenden Instituten tätig gewesen, Deutsche, wünscht sich zu verändern. Angeb. unter **L 5726** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Solid. Fräulein sucht Stellung in **Bäckerei od. Kolonialwarengesch.** (Kann auch schneidern). Gute Zeugn. vorhand. Frdl. Ang. unt. **N 2546** an die Geschst. d. Ztg.

19jähr. Landwirtstocht. 1/2 J. **in Fleischw.-Gesch.** gelernt, **sucht weitere**
Lehrstelle auch in ander. Geschäft. Off. u. **C 2524** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Waise, 23 J. alt, **sucht** zum 1. 9. 36
Stellung als Haus- oder Küchenmädchen.
Offert. mit Angabe des Gehalts unter **J 2541** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evgl. Mädchen v. Lande **sucht Stellung als**
Stubenmädchen
v. 15. 8. od. 1. 9. Gutes Zeugn. Off. unt. **U 2455** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

An- u. Verkäufe

Hausgrundstück
mit Läden und Garten, gutverzinsl., w. Todesfall günst. zu verkaufen. Offerten unter **J 2480** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Verkaufe 2530
2 rentable Häuser
b. 25-60000 Zł. Anz. Näh. **Pomorska 12,** Wohn. 3.

Złoty-Hypothek
(städt.) **nehme in Zahlg. für Hausgrundstück**
im Zentrum Danzig-Langfuhr. Erforderlich 20 000 zł in Hypoth. und 5000 zł in bar. Offert. unt. **H 5845** a. d. G. d. Z.

Kaufe Haus
Anzahlung 25 000 zł. Gefl. Offerten unt. **S 2499** an die Gst. d. Zt.

Motormühle
neueste Konstr., 4 Paar Walz., Mahlfähigk. 12 To., gute Gebd. u. 6 Mg. Land, krankheitshalb. z. verk. od. z. vertausch. auf Land-, Stadtgrundst., a. Gesch. Preis 75000, Anz. 35000, Rest Hypotheken. 10000 Zuzahl. erforderl.
Zaremba, Tuchola,
Swiecka 34. 2526

Zum Wochenend- u. Sonntagsausflug

brauchen Sie
Papierservietten
Butterbrotpapier
Pappteller und -Schüsseln
Glashaut
Toilettenpapier
Packpapier
Bindfaden von

A. Dittmann T. z o. p.

Tel. 3061 Bydgoszcz, Marsz. Focha 6.

Ein Paar kräftige
Wagenpferde
kauft Antoni Piliński, Bydgoszcz. 2545

---

3 starke Arbeitspferde Autolimousine billig zu verk. **Wileńska 10.** 2529

Schlachtpferde 5751
fett u. transportfähig, kauft **W. Preuß, Bydgoszcz,** Dworcowa 104.

Bulldoggen-Verkauf.
Wegen vollständ. Aufgabe der Zucht verk. billigst meine prima **Zuchthündin „Werra"**, dunkelgeströmt, 1 1/2 J. alt, sehr wachs., peinl. zimmerrein, sehr anhänglich u. treu, sowie eine **Junghündin** mit gespalt. Nase, 3 Mt. alt. **R. Chalicki, Nowe,** Pom.
2535

Zwei schwarzbraune
Dackel
(Hündinnen), 10 Woch. alt, hat abzugeben 2512
von Born-Fallois, Sienno, p. Kotomierz, pow. Bydgoszcz.

Junger männlicher
Rehpinscher od. Bierschnauzer
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an **J. Thiel,** maj. Ślesin, bei Bromberg. 5831

---

5 Bienenstöcke
umständehalb. günstig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 5824 an die Geschst.
Arnold Kriedte, Grudziądz.

„Adler"-Schreibmaschine
z. verk. **Długa 68—7.** 2533

Werkzeuge,
Möbel, Kugellager, kauft **Kwiatkowski,**
Gdańska 141. 2496

Auto
Chevrolet-Limousine, verkaufe oder tausche gegen **Motorrad.**
2486 **Bocianowo 25.**

Auto
zu verkaufen. 2350
Kościuszki 50, W. 4. Besichtig. nur wochentags 4—6 Uhr.

Auto, Limousine
„Chevrolet", verkf. oder tausche geg. **Motorrad**
Bocianowo 25. 2531

Kutschwagen
preiswert zu verkaufen
Hetmańska 25. 1956

Elegt. Halbverdeck
sow. **Kutschgeschirre,** gebraucht, z. verkauf. 2525
O. Brewing, Nakło n. N.

Verkaufe preiswert
Kajak m. dtsch. Seitenbordmotor.
Arthur Bukofzer, Brzechowo,
pow. Swiecie. 2470

---

1 Drehbank
2 1/2 — 3 m Drehlänge sowie **Büchsenschließmaschine zu kaufen gesucht.** Näh. Angaben mit Preis unt. **J 2321** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Fruchtpresse
zu verkaufen. 2059
Fordońska 25.

Benzinmotor
gebraucht, 6 PS., liegd., preiswert zu verkauf. **Warsztat Mechaniczny,** św. Trójcy 35. 5805

Gebrauchter, gut erhaltener 5816
Zentralheizungsofen
für Warmwasserheizg., auch für Gewächshaus, billig zu verkaufen. **Herm. Rosseck, Kcynia.**

Doppelwalzenstuhl
600 ter, sehr gut erhalt., noch in Betrieb zu seh., günstig zu verkaufen. Offerten unter **D 5795** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Erstklassigen, v. Lochows Petkuser
Saat-Roggen
1. Absaat, anerkannt durch die Pomorska Izba Rolnicza, je nach Wunsch, von leichtem oder schwerem Boden, gibt ab. 5848
v. Plehnsche Gutsverwaltung Kopytkowo, p. Smętowo, pow. Starogard.

Wohnungen

Wohnung
4—6 Zimmer, für **Mädchen-Pensionat** gesucht. Off. unter **G 2536** an die Gst. d. Z.

6-Zimmer-Wohng.
mit Bad, Balkon sogleich zu vermiet. **Gundlach,** Poznańska 9. 2452

---

4 Zimmer
Bad, Balkon sofort zu vermieten. 2519
Promenada 17, W. 1.

Sonnige 2516
4-Zimmer-Wohng.
z. verm. **Kołłątaja 7,** Zu erfr. beim Portier, Hof.

3-Zimmer-Wohng.
Bad, Mädchenzimm. v. 15. 8. od. 1. 9. zu verm. Offerten unter **E 2532** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Aeltere Dame sucht
2-Zimmer-Wohnung.
Off. u. **F 2534** a. d. G. d. Z.

Leeres Zimmer
für einzelne Dame zu vermieten. 2539
Dworcowa 14, Wg. 4.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Zimmer
von sofort oder später zu vermieten 2553
Śniadeckich 28, Wg. 8.

Pachtungen

Landwirt sucht
Pachtung
von 400—1000 Morgen. Off. unt. **Z 2459** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 182.

Bromberg, Sonnabend, den 8. August 1936.

Pommerellen.

7. August.

Graudenz (Grudziądz)

Systematische Diebstähle

an Leder und Schuhmacherwerkzeug aus der Werkstatt der Kavallerieschule bzw. Hehlerei wurden in einer Verhandlung vor dem Burggericht dem em. Oberwachtmeister Michał Hoffmann (jetzt in Jarosław), dem Schuhmacher Jan Greśkow, dessen Ehefrau Helena G. sowie der Schwägerin von G., Zofja Ptak, letztere drei aus Graudenz, zur Last gelegt. Die Diebstähle sollen 7 Jahre lang verübt worden sein. Sie wurden von der Kriminalpolizei bei einer Revision in der G.'schen Wohnung, die aus Anlaß einer von G. wegen eines bei ihm angeblich verübten Diebstahls von 2000 Złoty erfolgte, entdeckt. Die Beamten fanden nämlich dabei in einem Versteck große Mengen Leder, Schäfte, Wäsche usw., die aus der Schuhmacherwerkstatt der Kavallerieschule stammten. G. wurde festgenommen.

In der Verhandlung bestritt der Angeklagte Hoffmann seine Schuld. Er war Leiter der Werkstatt. G. war ebenfalls nicht geständig. Seine Frau gab u. a. an, daß sie die Lederstücke von Hoffmann im Austausch gegen mehrere Geldanleihen gekauft habe. Die Angeklagte Ptak sagte aus, sie habe die 20 Kilogramm Leder, die in ihrer Wohnung beanstandet worden waren, von ihrem Schwager G. zur Verwahrung erhalten. Aus den Aussagen der als Zeugen vernommenen Polizeifunktionäre ging hervor, daß tatsächlich in der Zeit von 1929 bis 1936 dauernd Leder und Schuhmachergerätschaften aus der Werkstatt der Kavallerieschule gestohlen worden sind. Es seien sogar Fälle zu verzeichnen gewesen, daß Soldaten nach ihrer Entlassung in ihren Koffern Leder mitnahmen. Das Gericht vermochte auf Grund des Ganges der Verhandlung jedoch kein ganz klares Bild über die zur Erledigung stehende Sache zu bekommen und ebenfalls sich nicht einwandfrei von der Schuld Hoffmanns zu überzeugen. Dieser Angeklagte wurde daher freigesprochen, und zwar wegen Mangels an genügenden Beweisen. Aus dem gleichen Grunde wurden auch die beiden weiblichen Angeklagten freigesprochen. Lediglich Jan G. erhielt eine Freiheitsstrafe, nämlich 6 Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt erklärte, in bezug auf alle vier Angeklagten gegen das Urteil Appellation anmelden zu wollen. *

× **Die Erneuerungsarbeiten** im Innern der katholischen Heiligen Geist-Kirche, die bekanntlich mit den anliegenden Baulichkeiten des früheren Benediktinerinnenklosters einen Komplex darstellt, sind in vollem Gange. Das Kircheninnere enthält trotz seiner scheinbaren Bescheidenheit einige Altertümer von mehr als durchschnittlichem künstlerischen Wert, so z. B. den Altar, das Eingangsportal sowie die Bänke, die zum Teil Ölmalereien tragen. Leider sind die Malereien, die man in dieser Art selten antrifft, in sehr schlechtem Zustande. Der Plan der Erneuerung des Inneren des Gotteshauses, das bekanntlich auch den Katholiken deutschen Volkstums für ihre Andachten zur Verfügung steht, sieht eine starke Unterstreichung der architektonischen Konstruktion vor. Die Wände sollen ruhig behandelt und für den schönen Altar, die Kanzel, die Bänke und den Chor eine angemessene Ergänzung bilden. Der bedeutendste polichromische Nachdruck wird auf den Plafond gelegt, der als geöffneter Himmel mit dem Heiligen Geist in der Mitte, umgeben von einem Kranz von blumenstreuenden Engeln, gemalt wird. Von den Wänden trennt die Decke ein reicher Fries mit den Symbolen der Heiligen Sakramente. Das Ganze wird im Stile des späten Barocks gehalten. *

× **Eine besonders festliche Versammlung** veranstaltete der deutschkatholische Gesellenverein am Dienstag im „Goldenen Löwen". Sie galt in erster Linie der Einführung des neuen Kirchenassistenten, Vikar Okroj, der durch Propst Dr. Pastwa dazu ernannt worden ist. Den Rednertisch schmückte die mit Lichten und Blumen verzierte Kolpingsbüste. Nach dem Eintritt des neuen Kirchenassistenten sprach, nachdem die Vereinskapelle einen Marsch gespielt hatte, Präses Paul Müller herzliche Begrüßungsworte, und der Schriftführer trug ein kurzes Gedicht vor. In einer Ansprache machte das junge Mitglied Mischlinski den Geistlichen mit der Arbeit unter den deutschen Katholiken bekannt, betonte den festen Glauben zur katholischen Kirche und die Treue zum Volkstum. Großer Beifall folgte der schönen Ansprache. Vikar Okroj dankte für die freundliche Begrüßung und versicherte, mit dem Verein nach besten Kräften zu arbeiten und ihn zu fördern. Nach Absingen von einigen Liedern und Erledigung des geschäftlichen Teils schloß der Präses mit Dankesworten für den zahlreichen Besuch die Versammlung. *

× **Eine geheime Werkstatt** zur Umarbeitung von Fahrrädern und Motorrädern wurde im Zusammenhang mit der Festnahme der Gebrüder Teichreber entdeckt, und zwar in der Blumenstraße (Kwiatowa) 15. Dort beschlagnahmte die Kriminalpolizei verschiedene Fahrrad- und Motorradteile, sowie einen Flower; ferner eine metallene Kiste mit Diplomen des Polnischen Automobilklubs, der Polskie Opony Stomil, Poznań und Grand Prix Pologne, Katowice. Bestohlene können sich auf der Kriminalpolizei melden. *

× **Ein Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Auto** ereignete sich Mittwoch nachmittag auf dem Getreidemarkt (Plac 23-go Stycznia). Das Auto wollte, unweit des Einlaufs der Mühlenstraße (Młyńska), einem entgegenkommenden Bauernwagen ausweichen, hatte dazu aber auf dem Fahrdamm nicht genügend Platz und geriet so an die heranfahrende Straßenbahnwagen. Glücklicherweise war der Zusammenprall nicht allzu kräftig, trotzdem aber trug das Auto Beschädigungen davon. *

× **Großzügig sind manche Dieb schon,** das muß man ihnen lassen. Von der Herrenstrße (Pańska) entführte ein Langfinger ein ganzes Fuhrwerk (Wagen und Pferd) nebst den darauf befindlichen zehn Milchkannen. Als Täter dieses nicht alltäglichen Diebstahls wurde ein gewisser Leon Rąbalewski, wohnhaft Mühlenstraße (Młyńska) festgestellt. Die Besitzerin des Gefährts, Ida Woge aus Michelau (Michale) bei Graudenz, hat das Fuhrwerk mit der Hälfte der Milchkannen zurückerhalten. Die übrige Anzahl Kannen war bisher nicht wiederzuerlangen. *

Thorn (Toruń)

╪ **Der Wasserstand der Weichsel** ist im Verlauf des letzten Tages um 3 Zentimeter zurückgegangen und betrug Donnerstag früh 0,67 Meter über Normal. — Im Weichselhafen trafen ein: Schlepper „Gdańsk" mit je einem leeren und beladenen Kahn aus Brahemünde und Schleper „Pomorzanin" mit drei Kähnen mit Zucker aus Danzig. Schlepper „Gdańsk" startete mit einem leeren, einem mit Stückgütern und drei mit Zucker beladenen Kähnen nach Warschau, Schlepper „Pomorzanin" mit vier Kähnen mit Zucker Brahemünde und Schlepper „Pomorzanin" mit drei Kähnen mit Stückgütern nach Schulitz und Schlepper „Leszek" mit einem leeren, einem mit Papier und zwei mit Getreide beladenen Kähnen nach Brahemünde. Auf der Fahrt von Warschau nach Dirschau bezw. Danzig passierten die Personen- und Güterdampfer „Saturn" und „Bałtyk" bezw. „Faust", in entgegengesetzter Richtung „Mickiewicz" und Schlepper „Bawarja" mit zwei Kähnen mit Stückgütern bezw. „Mars" und „Goniec". * *

t **Ausschreibung.** Der Bau einer Schinken- und Selchwaren-Fabrik beim Städtischen Schlachthaus sowie Türen und Fenster (Tischlerarbeiten) für die Windstraße (ul. Różanna) sind durch die Stadtverwaltung Thorn öffentlich ausgeschrieben. Offertformulare sind gegen eine Gebühr von 5 Złoty, die entweder bei der Stadtkasse oder auf Postscheckkonto Nr. 203 934 zu entrichten st, im Bauamt, Rathaus Zimmer 42, erhältlich; daselbst werden auch alle näheren Auskünfte erteilt. Die Öffnung der in versiegelten Umschlägen einzureichenden Offerten erfolgt am 20. August 1936, 10 Uhr, auf Zimmre 44 im Rathause. Den Offerten ist ein Vadium in Höhe von ½ Prozent der offerierten Summe in Form einer Quittung über Geld oder Wertpapiere, deponiert bei der Stadtkasse, beizufügen. Vorbehalten bleibt das Recht freier Auswahl unter den Offerenten, Unterteilung der Offerten in einzelne Lose oder Arbeiten oder Nichtberücksichtigung aller Offerten. * *

t **Bei dem Brieftaubenstart in Berlin** anläßlich der Eröffnung der Spiele gingen unter den 30 000 geflügelten Boten auch zwei aus Thorn stammende Tauben hoch. Die eine von ihnen, die dem Thorner Züchter Kiedrowski-Stewken (Stawki) gehört, hat den rund 350 Kilometer langen Luftweg glatt zurückgelegt und ist Dienstag vormittag in ihrem heimatlichen Schlage gelandet. Herr K. ist Mitglied des Brieftauben-Züchtervereins „Legjon Skrzydlaty" in Thorn. **

╪ **Ein schöner Beweis des Zusammenhaltens** zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern war ein sonntäglicher Ausflug, den die Firma Metallätzwerk und Stempelfabrik H. Rausch auf Fahrrädern und Autobussen nach Gurske (Górsk) hiesigen Kreises veranstaltete. Vom Wetter begünstigt, amüsierte sich jung und alt der etwa 70 Köpfe zählenden Gefolgschaft vortrefflich. Herr R., der die ganzen Kosten dieses Festes trug, hatte nebenbei auch noch schöne und wertvolle Preise für Scheibenschießen und Verlosung gestiftet. **

t **Zweifaches Pech** hatte Herta Bohn, die aus einem Dorfe im Kreise Inowrocław mit einem schönen Fahrrade zum Verwandtenbesuch nach Thorn gekommen war. Erstmals wurde sie durch einen Schutzmann angehalten und zur Wache gebracht, da diesem die Fahrrad-Registriertafel verdächtig vorgekommen war. Nachdem dies Intermezzo glücklich abgelaufen war, da alles in Ordnung befunden wurde, begab sich die B. in das Haus Jakobstraße (ul. Św. Jakóba) 15 und ließ hier das Rad unbeaufsichtigt im Hausflur stehen, von wo es dann gestohlen wurde. Der Fall wurde der Polizei angezeigt. — Ein zweiter Fahrraddiebstahl ereignete sich im benachbarten Podgorz, wo einem Soldaten des 31. Feldartillerie-Regiments das vor dem Unteroffizierkasino abgestellte Stahlroß entführt wurde. * *

Konitz (Chojnice)

tz **Die Stadtverwaltung** hat eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher alle Fahrräder und Fahrzeuge auf zwei und drei Rädern, die mit Hilfe der Füße oder durch Motore fortbewegt werden, neu registriert werden müssen. Es haben sich auf dem Magistrat Zimmer Nr. 12 zu melden: 1. bis zum 14. September diejenigen Fahrradbesitzer, die keine in den Jahren 1935 oder 1936 ausgegebene Fahrradkarten besitzen; 2. nach dem 15. September alle Fahrradbesitzer, die Karten besitzen. Die Karten aus den Jahren 1935 und 1936 behalten bis Ende Oktober ihre Gültigkeit. Kinder unter 12 Jahren dürfen auf öffentlichen Wegen keine Fahrräder benutzen. +

tz **Auf der Fahrt nach Danzig** passierte gestern ein österreichischer Autobus mit etwa 20 Reisenden unsere Stadt. +

tz **In der Kehrordnung für Schornsteinfeger** ist eine Änderung eingetreten. Bisher brauchten gewöhnliche Schornsteine im Sommerhalbjahr nur alle sechs Wochen gefegt zu werden. Nach der neuen Verordnung hat das Reinigen benutzter Schornsteine und Rauchleitungen ohne Rücksicht auf die Jahreszeit monatlich einmal durch einen konzessionierten Schornsteinfeger zu geschehen. Die Kehrgebühren werden weiter nach dem alten Tarif berechnet. +

tz **Festnahme.** In der Scheune des Herrn Steinhilber wurde der Landstreicher Przybylski aus Inowrocław festgenommen und dem Gericht übergeben. Er hatte einen Paß auf den Namen Witkowski lautend, bei sich. — Der Gerber Piskorski wurde in Haft genommen, weil er in dem Verdacht steht, bei dem Brande in dem Sägewerk Lewandowski, ihm anvertrautes Leder unterschlagen zu haben. +

tz **Gestohlen** wurden dem Forstbeamten Lemańczyk in Modrzejewo hiesigen Kreises 160 Hocken Roggen vom Felde. Die Polizei ist dem Täter auf der Spur. — Dem Besitzer Fritz in Petzin wurden mehrere Ferkel gestohlen. — Bei dem Mühlenbesitzer Kaminski in Frankenhagen drangen Diebe durch ein Fenster in die Mühle, und entwendeten 30 Getreidesäcke. †

---

ch **Berent** (Kościerzyna), 6. August. Der 20jährige Besitzersohn Jan Błaszkowski in Dziemianen, der beim Baden im dortigen See plötzlich unterging, wurde von dem Fleischergesellen Paul Kropidłowski aus Berent, der bei seinen Eltern in Dziemianen zu Besuch weilte, nach dreimaligem Tauchen geborgen. Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg.

Schaffchau ist im Kreise Berent für den 3. September um 9 Uhr in Neukrug-Kornen und um 15 Uhr in Stawisken, für den 4. September um 9½ Uhr in Dziemianen angesetzt worden.

In Neu-Paleschken brannte das Insthaus des Besitzers Schubert ab. Der 4000 Zł betragende Gesamtschaden ist durch Versicherung gedeckt.

Einbrecher zerschlugen im Treibhaus des Schulist in der Gartenstraße in Berent die Scheiben und vernichteten teilweise die Einrichtung. Einbruchsversuche wurden außerdem in das katholische Pfarramt in Berent sowie beim Gemeindeinspektor Glazik unternommen. Die Täter wurden verscheucht.

Br **Neustadt** (Wejherowo), 6. August. Der in Neustadt abgehaltene Viehmarkt war von der Landbevölkerung sehr stark besucht. Der Pferdemarkt war so stark beschickt, daß die Käufer sich nur mit Mühe hindurchzwängen konnten. Das Pferdematerial war ausnahmsweise gut. Kutsch- und gute Arbeitspferde sollten 200—400 Złoty kosten. Eine prachtvolle fünfjährige braune Stute sollte 500 Złoty bringen. Zigeunerpferde, zweifelhafter Qualität, waren für 50—250 Złoty zu haben. Der Auftrieb auf dem Rindviehmarkt war dagegen sehr dürftig. Tragende Kühe waren überhaupt nicht vorhanden. Für Milchkühe verlangte man 150—200 Złoty. Das wenige Jungvieh brachte 22—25 Złoty pro Zentner. Schlachthofpreise: Schweine I. Qualität 45 bis 48, Sauen 43—45, Rinder 30—33, Kälber 35—45, gemästete Hammel 30—35 Złoty pro Zentner.

h **Neumark** (Nowemiasto), 6. August. Im Garten eines Jabłonski, hier, blüht ein Birnbaum zum zweiten Mal in diesem Jahre. Der Baum, der mit Früchten beladen ist, bietet jetzt in seinem Blütenschmuck einen eigenartigen Anblick.

Als das Dienstmädchen des Kaufmanns Chełkowski nachts aus dem Schlafe erwachte, hörte es verdächtiges Stimmengeflüster auf dem Hof. Beim Öffnen des Fensters sah das Mädchen zwei Männer, die sich an der Tür zu schaffen machten. Es weckte sofort den Kaufmann Ch. auf, der Alarm schlug, worauf die Spitzbuben es vorzogen, das Weite zu suchen.

ef **Schönsee** (Kowalewo), 6. August. Infolge einer Unvorsichtigkeit ihr Leben einbüßen mußte das dreijährige Töchterchen des Arbeiters A. Matt in Hofleben. M. hatte sein Jagdgewehr an der Tür hängen lassen. Während seiner Abwesenheit ergriff sein elfjähriger Sohn Artur das Gewehr. Beim Hantieren damit löste sich ein Schuß, welcher seine Schwester tödlich verwundete.

ch **Schöneck** (Skarszewy), 6. August. Ein auf der Fahrt von Czersk nach Danzig befindliches Auto, mit Kirschen, Beeren und Pilzen beladen, fuhr zwischen Schöneck und Linowiec beim Versagen der Beleuchtung in den Graben, wobei eine Frau schwer verletzt wurde, während sechs weitere Mitfahrer unwesentliche Verletzungen erlitten.



Polen schlägt Ungarn 3:0.

Olympisches Fußball-Turnier.

Im Olympischen Fußball-Turnier spielte am Mittwoch nachmittag Polen gegen Ungarn. Die schußsicheren Polen schlugen Ungarns Elf, die sich nicht recht durchsetzen konnte, mit 3:0 (2:0). Dem Schiedsrichter Scorzoni-Italien stellten sich die Ländervertretungen in folgender Aufstellung:

Polen: Albański, Martyna, Gałecki, Kotlarczyk, Wasiewicz, Dytko, R. Piec, Scherfke, Peterek, God, Wodarz.

Ungarn: Regi, Kovacs, Berta, Lagler, Bohus, Kiraly, Scheidl, Kiß, Klauber, Berczes, Csutoras.

Ungarn hatte die Seitenwahl und entschied sich, in der ersten Halbzeit **mit Rückenwind gegen die Sonne** zu spielen. Der immer stärker aufkommende Wind beeinträchtigte die Richtung der Schüsse, doch ließen sich die besonders eifrig kämpfenden Polen dadurch nicht beirren. Den Ungarn, die anfangs ihren Gegnern eine Kleinigkeit überlegen waren, fehlte jedoch vor dem Tor die nötige Entschlossenheit zum Schuß. Gefährlicher waren die Vorstöße Polens vor das ungarische Tor. In der 13. Minute fiel auf eine Vorlage des linken polnischen Flügels durch den halblinks spielenden God das Führungstor. Nach diesem Treffer wurden die Polen durch ihre dem Spiel beiwohnenden Landsleute noch stärker angefeuert. Bereits 12 Minuten später glückte es ihnen, durch einen Fehler des rechten Verteidigers der Magyaren ihren Vorsprung auf 2:0 zu erhöhen. Wieder war God der Torschütze, den seine Kameraden stürmisch beglückwünschten. Ungarn strengte sich jetzt mächtig an, den Ausgleich zu erzielen. Doch scheiterten alle Angriffe an dem ausgezeichnet arbeitenden polnischen Schlußmann. Das Eckenverhältnis lautete in der ersten Halbzeit 3:2 für Polen.

Bei Wiederbeginn legten sich die Ungarn sofort stark ins Zeug, so daß das polnische Schlußdreieck alle Mühe hatte, Torerfolge zu verhindern. Wenn ihnen dies gelang, so war das wiederum der Unentschlossenheit der ungarischen Stürmer vor dem Tor zuzuschreiben. In der 17. Minute gab es wieder einen Vorstoß der Ungarn, bei dem der Halblinke Berczes mit einem polnischen Spieler zusammenprallte und mit einem starken Bluterguß am Knie vom Felde getragen werden mußte. Von da an wurde das Spiel immer härter, die Verstöße einzelner Spieler gegen die Regeln wurden zudem durch das Verhalten des Schiedsrichters, der die Herrschaft über das Treffen verloren hatte, begünstigt. In der 44. Minute faustete der ungarische Torwart im Fallen einen scharfen Schuß ins Feld zurück, den Polens Linksaußen Wodarz verwandelte. **Damit stand das Endergebnis von 3:0 fest.** In den letzten Minuten wurde die Begegnung wieder etwas fairer ausgetragen.

Die Polen stellten die erfahrenere Mannschaft, die ihre Stärke in den drei Schlußmännern hatte. Im Angriff boten der Rechtsaußen und der Halblinke den Vorstößen den nötigen Rückhalt. Nur schwer fanden sich dagegen die Magyaren zusammen, deren Stürmerreihe sich gegen die kräftige polnische Hintermannschaft nicht durchsetzen konnte.

*

Oesterreich Aegypten 3:1 (2:0).

Das überraschende Ausscheiden der Schweden im Kampf gegen die Japaner hat eine Steigerung des Interesses an den Vorrundenspielen des Olympischen Fußballturniers bewirkt. Das **Mommsen-Stadion** als Schauplatz des Spieles Ägypten — Österreich war mit annähernd 5000 Zuschauern, unter denen sich auch Mauro-Italien, Fischer-Ungarn und Linnemann-Deutschland befanden, wesentlich besser besucht als bei der Begegnung Norwegen — Türkei.

Vor dem Schiedsrichter Jewel-England traten die Mannschaften in folgender Aufstellung an:

Ägypten: Mansour; Sayed, Halim; Hasanein, Yousif, Kashef; Latif, Sakr, Taha, Mokhtar, Mahmohd.

Österreich: K. Kainberger; Künz, Kargl; Krenn, Wahlmüller, Hofmeister; Werginz, Laudon, Steinmetz, Kitzmüller, Fuchsberger.

Beim Einzug in das Stadion wurden die **Ägypter** mit lautem Beifall empfangen, als sie die Zuschauer mit erhobener Rechten grüßten. Ein herzlicher Empfang wurde auch den in Schwarz und Weiß erscheinenden **Österreichern** zuteil. Das überaus schnelle Spiel sah zunächst die schneidig angreifenden Ägypter etwas im Vorteil. Doch bereits in der 4. Minute konnte der österreichische Mittelstürmer **Steinmetz**, der einen auf die Latte geschossenen Ball beim Abprallen zielsicher einköpfte, den ersten Treffer erzielen. Schon nach weiteren zwei Minuten hieß es durch einen Kopfball des Halbrechten **Laudon** 2:0 für Österreich. Die Ägypter bemühten sich nun sehr eifrig, die Deckung der Österreicher zu überwinden, wobei sie sehr oft in die Nähe des gegnerischen Tores kamen. Aber das übertriebene Innenspiel der Männer vom Nil verhinderte jeden zählbaren Erfolg, obwohl sich ihnen gute Torgelegenheiten boten. So ging ein Freistoß, den der österreichische Torwart wegen zu langen Haltens verschuldete, knapp neben das Tor, und im Anschluß an die erste Ecke köpfte Mokhtar den Ball knapp über die Latte. Im weiteren Verlauf war keiner Mannschaft ein Erfolg beschieden beschieden, und so ging es mit 2:0 für Österreich in die Pause.

Der kurz vor der Pause einsetzende Regen hielt auch nach dem Seitenwechsel an. Den favorisierten Ägyptern gelang es nicht, den Vorsprung ihrer Gegner aufzuholen. Die Österreicher diktierten weiterhin das Spielgeschehen; in ihrem raumgreifenden Spiel steckten Kraft und Erfahrung. In der 55. Minute verfehlte der Rechtsaußen Werginz in der Aufregung kurz vor dem Tor das Leder. Wenig später faustete Kainberger einen gefährlichen Flankenball des ägyptischen Rechtsaußen geschickt zur Seite. Weder aus ihrer technischen Fertigkeit noch aus der Schnelligkeit verstanden die Ägypter Nutzen zu ziehen. Es fiel den Österreichern auch nicht schwer, die taktisch falsch spielenden Ägypter abzustoppen. Auf sehr billige Art kamen die Österreicher in der 67. Minute zum dritten Erfolg durch **Steinmetz**, der bei vorübergehendem Stellungswechsel von links außen flankte und hierbei das Glück hatte, daß der ägyptische Torhüter den nassen Ball ins eigene Gehäuse schlug. Damit war das Spiel so gut wie entschieden. Bis zum Schluß war Österreichs Mannschaft tonangebend. Erst fünf Minuten vor Schluß kamen die Ägypter zu ihrem Ehrentor durch **Sakr**.

Beide Hintermannschaften wiesen schwache Punkte auf. Die Ägypter vergaben viele Torgelegenheiten durch zu langes Halten des Balls. Bei den Österreichern ragte der Mittelläufer **Wahlmüller** hervor.

Am Sonnabend treten die Österreicher gegen den Sieger des Spiels Peru — Finnland an.

Auch Japans Hockeyspieler siegen.

USA 5:1 (2:0) geschlagen.

Als erstes Ausscheidungsspiel der Gruppe A im Olympischen Hockey-Turnier kam am Mittwoch nachmittag vor mehreren tausend Zuschauern auf Platz II der **Hockey-Länderkampf** zwischen **Japan und USA** zur Durchführung. Die kleinen, schnellen Japaner bewiesen in diesem technisch nicht schlechten Kampfe, daß ihnen die verschiedenen Trainingsspiele gegen deutsche Mannschaften sehr gut getan haben. Nach durchweg überlegen durchgeführtem Kampfe **siegten die Söhne Nippons sicher mit 5:1 (2:0) Toren.** Beste Spieler der Japaner waren Sakai als Mittelläufer und die schußkräftigen Stürmer Tanaka, Ito und Kikuchi. Bei den Amerikanern gefiel am besten der entschlossen dazwischenfahrende Torwart **Pentreß**, der eine höhere Niederlage verhinderte. Von Beginn an erwiesen sich die Japaner als schneller und technisch gewandter. Bereits in der 14. Minute war die Widerstandskraft der Amerikaner gebrochen. Ito, Japans Mittelstürmer, erzielte das erste Tor. Kurz vor der Pause erhöhte der technisch großartige Kikuchi auf 2:0. Nach dem Wechsel wurde die Überlegenheit der Japaner immer deutlicher, allerdings verdarben sie sich zuviel durch langes Tändeln im Schußkreis. Tanaka und Ito, der eine Strafecke verwandelte, und wieder Kikuchi bauten die Führung der Japaner auf 5:0 aus, ehe ein Mißverständnis den Amerikanern zum Ehrentreffer verhalf.

Indiens Hockeyspieler

siegen verhalten über Ungarn 4:0 (2:0).

In ihrem ersten Kampf während des Olympischen Hockey-Turniers trafen **die weltberühmten indischen Hockeyspieler** am Mittwoch nachmittag auf **Ungarn**. Auf dem Hauptplatz hatten sich fast 4000 Zuschauer eingefunden, die trotz des zu Beginn des Spiels einsetzenden Regenschauers tapfer durchhielten und einen 4:0 (2:0) Sieg der indischen Mannschaft erlebten. Ungarn bot eine glänzende Mannschaftsleistung, war aber gegen das **überragende Können der Asiaten**, die sich nicht einmal ganz ausgaben, machtlos. In der 25. Minute verwandelte der rechte Verteidiger Tapsell eine Strafecke zum Führungstor der Inder. Wenig später war der Halblinke Roopsingh nach glänzendem Alleingang erfolgreich. Nach dem Wechsel war das technische Können der Inder für die Zuschauer zwar noch zwingender, doch trotz zahlreicher Strafecken, die in dem glänzenden, auch vom Eishockey her bekannten ungarischen Torwart Szak ihren Meister fanden, reichte es für den „Weltmeister" durch den Halbrechten Mohd Jafar und den Halblinken Roopsingh nur noch zu zwei weiteren Toren.

Eine Mannschaftskritik erübrigt sich eigentlich, denn die Magyaren waren technisch zu klar unterlegen. Indien hatte seine Besten in dem in seinen Variationen unübertrefflichen Innensturm Roopsingh — Dhyan Chand — Jafar, dem großartigen Mittelläufer Cullen und dem allerdings nur wenig beschäftigten Torwart. Die Außenläufer und der linke Verteidiger waren schwächer.

Segeln auf der Kieler Förde.

Frankreichs Star-Boot als Sieger disqualifiziert.

Das Rennen der **Star-Boot-Klasse** brachte am zweiten Tage der Wettfahrt dem **französischen Boot „Fada"** einen viel beachteten Sieg, der aber wegen Bojenberührung vom Schiedsgericht **nicht anerkannt** wurde. Neben Frankreich wurden aus demselben Grunde auch **Norwegen** und **Portugal** von der zweiten Wettfahrt ausgeschlossen.

Nach einem recht guten Start fand Herbulot, der das französische Boot steuerte, sofort den Anschluß an das führende schwedische Boot „Sunshine", das den Franzosen jedoch nicht vorbeiließ. Erst am Ende der großen Kreuzstrecke gelang es dem Vertreter Frankreichs, sich durch geschickte Schlagwahl an die Spitze zu setzen, die er dann bis ins Ziel behielt. Das **deutsche Boot „Wannsee"** (Dr. Bischoff) hatte sich zunächst recht gut nach vorn gekreuzt, fiel aber vor Beendigung der ersten Kreuzstrecke auf den vorletzten Platz zurück, als es in einer Reihe von sehr harten Regenböen die Fock wegnahm. Dr. Bischoff konnte sich dann wieder auf den 5. Platz nach vorn arbeiten. Den dritten Platz nahm das holländische Boot „Bem II" vor Großbritannien ein. Die japanischen Segler sind für das schwere Wetter einfach zu leicht; trotz sehr aufmerksamen Segelns

---

Rundfunk-Programm.

Sonntag, den 9. August.

Deutschlandsender und alle deutschen Reichssender außer Berlin.

06.00: Olympische Fanfaren. Anschließend: Musik in der Frühe. 07.50: 9. Tag der XI. Olympischen Spiele. Programmdurchsage. 08.00: Sonntägliche Musik. 09.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. Dazwischen: Schwimmen: 200-Meter-Bruststil-Frauen-Zwischenläufe; Wasserballspiele. 10.00: Unterhaltungskonzert. Dazwischen: Ringen: Griechisch-römische Entscheidungen; Bantamgewicht-Entscheidungen; Federgewicht-Entscheidungen; Leichtgewicht-Entscheidungen. Olympische Segelregatta: Regattabericht vom Startschiff „Najade"; Regattabericht aus Kiel. 12.00: Mittag-Konzert. 13.00: Bunte Platte. Schallplatten. 14.00: Eins ins Andere. Bunter Melodien-Reigen. Dazwischen: Regattabericht aus Kiel. 15.00: Blasmusik. Dazwischen: Leichtathletik: Hochsprung-Frauen-Entscheidung; 4×100-Meter-Staffel-Entscheidung; 4×100-Meter-Staffel-Frauen-Entscheidung; 4×400-Meter-Staffel-Entscheidung. Schwimmen: 100-Meter-Freistil-Frauen-Zwischenlauf; 100-Meter-Freistil-Endlauf; Wasserballspiele. 16.00: Der Marathonlauf bei den XI. Olympischen Spielen 1936. Staffelhörberichte von der Strecke. Als Einlage: Marathonlauf. Heroische Musik von Herbert Windt (Uraufführung). 18.00: Robert Gaden spielt. Dazwischen: Funkberichte vom Stadion-Rennen in Hoppegarten. 19.00: Olympia-Echo: 9. Tag. 20.00: Die Fledermaus. Operette von Johann Strauß. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Tanz und Unterhaltung. 00.50: Ausklang.

Warschau.

08.03: Schallplatten. 09.00: Gottesdienst. 10.30: Schallplatten. 12.00: Orchestermusik und Gesang. 15.00: Dorfmusik und Xylophonsoli. 17.00: Unterhaltungs- und Solistenkonzert. 19.40: Sonaten für Cello und Klavier von Grieg und Brahms. 21.00: Alte Lieder und Klaviermusik. 21.30: Musikalische Hörbilder. 22.00: Olympiabericht aus Berlin. 22.35: Schallplatten. 23.00: Tanzmusik.

Montag, den 10. August.

Deutschlandsender und alle deutschen Reichssender außer Berlin.

06.00: Olympische Fanfaren. Anschließend: Musik in der Frühe. 07.50: 10. Tag der XI. Olympischen Spiele. Programmdurchsage. 08.00: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Radrennen: 100-Kilometer-Straßen-Radrennen. Start-, Strecken- und Zielbericht. Schwimmen: Kunstspringen-Entscheidung; 4×200-Meter-Staffel-Vorläufe; Wasserballspiele. Regattabericht aus Kiel. Dazwischen: Olympische Siegertafel 1896—1936. 13.00: Militär-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.00: Unterhaltungskonzert. Dazwischen: Schwimmen: 100-Meter-Freistil-Frauen-Endlauf; 400-Meter-Freistil-Vorläufe; Wasserballspiele. Boxen: Ausscheidungskämpfe. Fußballspiel. Handball: Ausscheidungsspiele. Hockey: Ausscheidungsspiele. Zielbericht von der olympischen Segelregatta. 18.00: Blasmusik. 19.00: Olympia-Echo: 10. Tag. 20.10: Alte und neue Tanzmusik. Dazwischen: Fechten: Degen-Einzel. Boxen: Ausscheidungskämpfe. 21.00: Herakles. Oratorium von Georg Friedrich Händel. Ein Querschnitt durch die Festaufführung in der Dietrich-Eckart-Freilichtbühne. 22.15: Olympia-Echo. 22.45. Die Kapelle Franz Hauck spielt. 23.00: Deutsches Volksliederspiel 23.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 00.50: Ausklang.

Warschau.

06.50: Schallplatten. 07.40: Schallplatten. 12.25: Unterhaltungskonzert. 16.00: Polnisches Konzert. 17.00: Lieder. 17.20: Schallplatten. 19.30: Lieder. 20.00: Klaviermusik von Liszt. 21.00: Militärkonzert. 22.00: Olympiabericht aus Berlin. 22.35: Viola d'amore. 23.00: Schallplatten.

Dienstag, den 11. August.

Deutschlandsender und alle deutschen Reichssender außer Berlin.

06.00: Olympische Fanfaren. Anschließend: Musik in der Frühe. 07.50: 11. Tag der XI. Olympischen Spiele. Programmdurchsage. 08.00: Bunte Unterhaltung. 09.00: Unterhaltungskonzert. Dazwischen: Schwimmen: 400-Meter-Freistil-Zwischenläufe; 100-Meter-Rücken-Frauen-Vorläufe; Wasserballspiele. Fechten: Degen-Einzel-Vorentscheidung. Rudern: Vorläufe. 12.00: Mittag-Konzert. Dazwischen: Olympische Siegertafel 1896—1936. 13.00: Mittag-Konzert. 14.00: Bunte Musik. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Schwimmen: Vorführung im Kunstspringen durch die drei Sieger; 4×200-Meter-Staffel-Endlauf 200-Meter-Bruststil-Frauen-Endlauf; Wasserballspiele. Fechten: Degen-Einzel-Entscheidung. Boxen: Ausscheidungskämpfe. Fußballspiel. Hockey: Ausscheidungsspiele. 18.00: Blasmusik. Dazwischen: Olympische Hörberichte. 19.00: Olympia-Echo: 11. Tag. 20.10: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Olympische Hörberichte: Boxen — 2. Serie. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 00.50: Ausklang.

Warschau.

06.50: Leichte Musik. 07.40: Schallplatten. 12.25: Schallplatten. 16.00: Bunte Musik und Gesang. 17.00: Buntes Konzert. 19.00: „Hochparterre", Operette von Gertner. 21.00: Orchester- und Solistenkonzert. 22.00: Olympiabericht aus Berlin. 22.35: Tanzmusik. 23.00: Schallplatten.

Mittwoch, den 12. August.

Deutschlandsender und alle deutschen Reichssender außer Berlin.

06.00: Olympische Fanfaren. Anschließend: Musik in der Frühe. 07.50: 12. Tag der XI. Olympischen Spiele. Programmdurchsage. 08.00: Die Dorfmusik spielt. 09.00: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Schwimmen: Kunstspringen-Frauen-Entscheidung; 100-Meter-Rücken-Vorläufe; 4×100-Meter-Staffel-Frauen-Vorläufe; Wasserballspiele. Rudern: Vorläufe. 12.00: Mittag-Konzert. Dazwischen: Olympische Siegertafel 1896—1936. 14.00: Buntes Konzert. Dazwischen: Rudern: Vorläufe. Turnen: Frauen. Boxen: 2. Serie. Fechten: Säbel-Mannschaft-Ausscheidung. Schwimmen: Vorführung im Kunstspringen — Frauen — durch die drei Siegerinnen; 400-Meter-Freistil-Endlauf; 100-Meter-Rücken-Frauen-Zwischenläufe; Wasserballspiele. Handball: Vorschlußrunde. Baskettball: Ausscheidungsspiele. Hockey: Ausscheidungsspiele. 18.00: Sinfonische Musik. 19.00: Olympia-Echo: 12. Tag. 19.30: Große Dressurprüfung. Aus dem Olympiastadion 20.00: Baseballvorführungen. Aus dem Olympiastadion. 20.45: Ballettmusiken. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 00.50: Ausklang.

Warschau.

06.50: Schallplatten. 07.40: Schallplatten. 12.25: Leichte Musik. 16.15: Violinmusik und Gesang. 17.00: Leichte Musik. 19.00: „Amerikanisches Weekend", musikalisches Hörbild. 20.00: Schallplatten. 21.00: Klaviermusik von Chopin. 21.30: „Im Mondschein"; Lieder, Gitarren- und Violinmusik. 22.00: Olympiabericht aus Berlin. 22.35: Schallplatten. 23.00: Tanzmusik.

Donnerstag, den 13. August.

Deutschlandsender und alle deutschen Reichssender außer Berlin.

06.00: Olympische Fanfaren. Anschließend: Musik in der Frühe 07.50: 13. Tag der XI. Olympischen Spiele. Programmdurchsage. 08.00: Zur Unterhaltung. 09.00: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Rudern: Zwischenläufe. Schwimmen: 400-Meter-Freistil-Frauen-Vorläufe; 1500-Meter-Freistil-Vorläufe; Wasserballspiele. 12.00: 12.00: Mittag-Konzert. Dazwischen: Olympische Siegertafel 1896—1936. 14.00: Musik zur Unterhaltung. Dazwischen: Rudern: Zwischenläufe. Schwimmen: 1500-Meter-Freistil-Vorläufe; 200-Bruststil-Vorläufe; 100-Meter-Rücken-Zwischenläufe; 100-Meter-Rücken-Frauen-Endlauf; Wasserballspiele. Fechten: Säbel-Mannschaft-Entscheidung. Fußballspiel um den 3. und 4. Platz. 18.00: Unterhaltungskonzert. 19.00: Olympia-Echo: 13. Tag. 20.10: Volkstümliche Musik. Dazwischen: Boxen: 3. Serie. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Nachtmusik. 23.45: Tanzmusik. 00.50: Ausklang.

Warschau.

06.50: Schallplatten. 07.40: Schallplatten. 12.25: Leichte Musik. 16.00: Unterhaltungskonzert. 17.00: Klaviermusik. 17.30: Schallplatten. 19.30: Spanische Lieder und Gitarrenmusik. 21.00: Polnische Lieder. 21.35: Musikalische Hörbilder. 22.00: Olympiabericht aus Berlin. 22.35: Schallplatten.

Freitag, den 14. August.

Deutschlandsender und alle deutschen Reichssender außer Berlin.

06.00: Olympische Fanfaren. Anschließend: Musik in der Frühe. 07.50: 14. Tag der XI. Olympischen Spiele. Programmdurchsage. 08.00: Eine kleine Morgenmusik. 09.00: Schallplatten: Unterhaltungskonzert. Dazwischen: Fechten: Säbel-Einzel-Ausscheidung. Schwimmen: Turmspringen: Frauen-Entscheidung; 400-Meter-Freistil-Frauen-Zwischenläufe; Wasserballspiele. 12.00: Mittag-Konzert. Dazwischen: Olympische Siegertafel 1896—1936. 13.00: Funkbericht von der Dampferfahrt des Internationalen Olympia-Komitees (IOK) nach Grünau (Stralauer Fischzug). Anschließend: Mittag-Konzert. 14.00: Bunte Musik. Dazwischen: Rudern: Vierer mit Steuermann-Entscheidung; Zweier ohne Steuermann-Entscheidung; Einer-(Skiff)-Entscheidung; Zweier mit Steuermann-Entscheidung; Vierer ohne Steuermann-Entscheidung; Doppelzweier-Entscheidung; Achter-Entscheidung. Schwimmen: 200-Meter-Bruststil-Zwischenläufe; 1500-Meter-Freistil-Zwischenläufe; 100-Meter-Rücken-Endlauf; 4×100-Meter-Staffel-Frauen-Endlauf; Wasserballspiele. Handball: Endspiele um den 1. bis 4. Platz. Basketball: Endspiele. Hockey: Endspiele: 19.00: Olympia-Echo: 14. Tag. 20.10: Zeitgenössische Musik. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 00.50: Ausklang.

Warschau.

06.50: Militärmusik. 07.40: Schallplatten. 12.25: Schallplatten. 15.30: Olympiabericht aus Berlin. 16.15: Leichte Musik. 17.15: Chorgesang. 19.00: Musikalisches Mosaik. 20.25: „Die Meistersinger von Nürnberg", Oper von Richard Wagner, 3. Akt, aus Salzburg. 22.25: Schallplatten. 22.35: Olympiabericht aus Berlin. 23.00: Tanzmusik.

Sonnabend, den 15. August.

Deutschlandsender und alle deutschen Reichssender außer Berlin.

06.00: Olympische Fanfaren. Anschließend: Musik in der Frühe. 07.50: 15. Tag der XI. Olympischen Spiele. Programmdurchsage. 08.00: Unterhaltungsmusik aus aller Welt. 09.00: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Fechten: Säbel-Einzel-Vorentscheidung. Schwimmen: Turmspringen-Entscheidung; Wasserballspiele. 12.00: Blasmusik. 13.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.00: Schallplatten: Heiterkeit und Fröhlichkeit. Dazwischen Hörberichte vom Züchterpreis aus Karlshorst. 16.00: Unterhaltungskonzert. Dazwischen: Fechten: Säbel-Einzel-Entscheidung. Schwimmen: Vorführung im Turmspringen durch die drei Sieger; 200-Meter-Bruststil-Endlauf; 400-Meter-Freistil-Frauen-Endlauf; 1500-Meter-Freistil-Endlauf; Wasserballspiele. Fußball: Endspiel. 18.00: Blasmusik. 19.00: Olympia-Echo: 15. Tag. 20.10: Oberon. Romantische Oper von Carl Maria von Weber. 20.30 (nur Deutschlandsender): Olympisches Konzert. Von der Dietrich-Eckart-Bühne. Freilicht-Aufführung der preisgekrönten Werke. Dazwischen: Boxen: Entscheidung. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Tanz und Unterhaltung. 00.50: Ausklang.

Warschau.

08.05: Schallplatten. 09.00: Schallplatten. 10.05: Gottesdienst. 12.00: Orchester- und Solistenkonzert. 15.45: Militärkonzert. 16.10: Soldatenlieder. 17.00 Unterhaltungskonzert. 19.00: Unterhaltungs- und Gesangskonzert. 21.00: Violinmusik. 22.00: Olympiabericht aus Berlin. 22.35: Masurkas. 23.00: Tanzmusik. 23.30: Schallplatten.

langte es für sie nur zu einem 10. Platz vor Belgien und Norwegen.

Durch den Ausschluß Frankreichs, Norwegens und Portugals änderte sich auch die Punktverteilung. Schweden **führt nach den beiden ersten Tagen mit 23 P. vor Deutschland mit 21 P., Großbritannien und USA.**

Norwegens Sieg in der 6 m-R-Klasse.

In der 6 m-R-Klasse führte Frankreich das Feld auf die Bahn. Die erste Kreuzstrecke brachte bereits entscheidende Veränderungen. Das norwegische Boot „Lully II“ wurde von Magnus Konow sicher an die Spitze gesteuert, dicht auf gefolgt von England und der Schweiz. Zeitweilig ging England in Führung, bis dann der Norweger sind endgültig mit erheblichem Vorsprung an die Spitze setzte. Die Favoriten des Vortages Schweden und Deutschland waren am Start recht ungünstig abgekommen und hatten Mühe, den einmal erlittenen Zeitverlust wieder wettzumachen. Wenn es ihnen dennoch gelang, die Fühlung mit der Spitzengruppe aufzunehmen, so war dies ein guter Beweis für die hohe Kunst der Steuerleute. Fast schien es, als ob sie noch den an zweiter Stelle liegenden Engländer erreichen würden. Aber das recht gute Schweizer Boot vereitelte ihre Bemühungen. In der Reihenfolge Norwegen, Großbritannien, Schweiz, Schweden und Deutschland liefen die Boote durchs Ziel. Seitens Argentiniens wurde gegen Schweden Protest eingelegt, der aber noch nicht entschieden ist. **In der Gesamtwertung führen Schweden und England (je 21 P.) vor Deutschland mit 19 P.**

Deutschland Zweiter in der 8 m-R-Klasse.

Die Boote der 8 m-R-Klasse waren wieder vollzählig zur Stelle, als der Start zur zweiten Wettfahrt begann. Der Westsüdwest-Wind, der zunächst in Stärke 3—4 wehte, brachte das Feld geschlossen auf die Bahn. Italien führte bald, gefolgt von Norwegen, Deutschland, England und USA. Schon auf der ersten kurzen Kreuzstrecke gelang es Norwegen, die Führung zu übernehmen, die es sich bis ins Ziel nicht wieder nehmen ließ. Im Gegenteil, es gelang dem Boot, seinen Vorsprung noch weiter auszudehnen. Deutschland verlor anfangs einige Plätze, konnte sich dann aber auf der ersten Spinnaker-Strecke durch ein ausgezeichnetes Manöver an den zweiten Platz vorarbeiten. Die norwegische Yacht „Silja“ unter Simonsen führte jedoch unangefochten weiter. Die folgenden Plätze belegten auf der zweiten Kreuzstrecke England, Schweden, Italien, USA, Finnland und Dänemark. Auf der nächsten Kreuzstrecke rückte Finnland auf und belegte vor Argentinien und USA den 6. Platz. Die letzte Kreuzstrecke brachte das schwedische Boot Ilderim hinter Norwegen und Deutschland, vor England und Italien auf den dritten Platz.

Zweite Wettfahrt der Olympia-Jollen.

Holland an erster, Deutschland an vierter Stelle.

Am zweiten Wettfahrttage starteten wiederum alle 25 Boote. Es wehte ein böiger Südwest mit etwa 8—10 m/sec. Der Himmel, der sich anfangs in strahlender Bläue zeigte, verfinsterte sich bald. Doch blieb es zunächst weiterhin trocken. Böen bis zu 12 m/sec fegten über die Innenförde. Auf der ersten Strecke kreuzten sich aus dem vorbildlich geschlossenen Startfeld einge Boote gut frei. Die Reihenfolge an der ersten Tonne war: Holland, England, Deutschland, Italien, Estland und Norwegen. Vor Beendigung der ersten Runde brach dem Türken Dr. Turgut die Pinne. Der Ungar von Heinrich war gegen die Boje gedrückt worden und gab daher auf. Der Vertreter Uruguays passierte das Startschiff „Najade“ mit Protestflagge. In der zweiten Runde kam eine harte Regenbö durch. In dieser gelang es dem Holländer Kagchelland, der mit etwas gerefften Segeln fuhr, einen sicheren Vorsprung vor den ihm folgenden Engländer, Italiener und Deutschen herauszuholen. Zu Beginn der letzten Runde kreuzte sich Krogmann-Deutschland dicht an die führenden Boote heran, doch fiel er später auf den vierten Platz zurück. Zum Schluß sicherte sich der Vertreter Polens Jensz den dritten Platz. Der die finnische Jolle fahrende Nyman kenterte. Drei Boote passierten die Ziellinie mit der Protestflagge.

Die Olympiasieger im Freistil-Ringen.

Nach den stundenlangen zermürbenden Kämpfen in den zahlreichen Treffen, die jeder Ringer bei der starken Besetzung in seiner Gewichtsklasse auszutragen hatte, graute schon der Morgen, als endlich in drei der sieben Gewichtsklassen wenigstens der Sieger feststand. Ungeachtet der vorgerückten Stunde mußten die Aktiven in den anderen Gewichtsklassen weiterringen, um zum Endergebnis zu kommen. Von 7 Uhr abends wurde bis nach 3 Uhr morgens gerungen, da sich der Internationale Verband dagegen sträubte, den Beginn der Veranstaltung auf einen früheren Zeitpunkt festzulegen. Für Aktive, Kampfrichter und Zuschauer bedeutete dies also eine ununterbrochene Tätigkeit von über zehn Stunden.

Im Bantamgewicht kam der Ungar Zombori durch entscheidenden Sieg über den Amerikaner Flood in 12:40 Minuten in den Besitz der goldenen Medaille. Flood kam auf den zweiten Platz und Herbert (Deutschland), der in der fünften Runde ausgeschieden war, bekam durch bessere Punktziffer noch die bronzene Medaille.

Im letzten Kampf der Federgewichtsklasse errang der Amerikaner Millard einen 3:0-Punktsieg über Jvensson-Schweden. Dadurch kam der Finne K. Pihlajamäki auf den ersten Rang, während der Amerikaner Zweiter wurde. Im Leichtgewicht sicherte sich Karpati (Ungarn) durch einen 2:1 Punktsieg über Ehrl (Deutschland) die Goldmedaille. Im entscheidenden Kampf um den zweiten Platz zeigte sich dann der deutsche Meister von der besten Seite und besiegte H. Pihlajamäki in 12:21 Minuten entscheidend.

In der Mittelgewichtsklasse wurde der Franzose Poilve durch entscheidenden Sieg über den Amerikaner Voliva, der damit auf den zweiten Platz zurückfiel.

Lewis-Amerika holte sich im Weltergewicht durch Sieg über Angst-Schweiz nach sechs Minuten die höchste Olympische Auszeichnung. Auf dem zweiten Platz landete der Schwede Andersson.

Der Deutsche Siebert verlor im Halbschwergewicht gegen den starken Esten Neo glatt mit 3:0 Punkten, blieb aber doch noch auf dem dritten Platz und errang sich so eine Bronzene Medaille. Sieger dieser Klasse wurde der Schwede Fridell, der den Estländer Neo mit 3:0 besiegte. Den letzten Kampf im Schwergewicht gewann Palusalu-Estland mit 3:0 Punkten gegen Nystroem-Finnland und wurde dadurch Olympiasieger. Der starke Tscheche Klapuch gelangte damit in den Besitz der Silbermedaille, während Nystroem auf den dritten Platz zurückfiel.

Der rote Terror in Spanien.

Die Lage in den gebirgigen Partien Südspaniens ist auch heute noch recht unübersichtlich. Wir bringen einen Augenzeugenbericht aus Ronda, dem Zentrum des spanischen Olivenölhandels, das auf halbem Wege zwischen Malaga und Sevilla gelegen ist. Unser Gewährsmann schreibt:

Bei meiner Reise mußte ich feststellen, daß in Almeria und Cartagena örtliche Sowjets errichtet wurden, ebenso in der Hafenstadt Malaga, die sich noch ganz in den Händen der Kommunisten befindet. Diese stehen in Fühlung mit dem landeinwärts gelegenen Ort Ronda, der sich ebenfalls eine Sowjetverfassung gegeben hat. Ein sogenannter Verteidigungsausschuß ist eifrig dabei, Bomben herstellen zu lassen, um die Stadt in Verteidigungszustand zu setzen. Er hofft, einem Angriff der Militärpartei, der gleichzeitig mit einem Sturm auf Malaga erwartet wird, widerstehen zu können.

Sehr überrascht war ich durch die merkwürdige Gleichartigkeit des Vorgehens in diesem Bezirk mit den kommunistischen Methoden in Katalonien. Überall richten die Kommunisten ihr Regime in genauer Anlehnung an die Vorschriften Moskaus ein, ein Beweis dafür, daß sie überall nach einem einheitlichen Plan verfahren, der mit bemerkenswerter Schnelligkeit und Gründlichkeit durchgeführt wird.

Das Schicksal Rondas war das gleiche wie das vieler anderer spanischer Städte und Dörfer. Als die bewaffneten Banden der Linken die Stadt in Besitz genommen hatten, trat der kommunistische Terror nicht sofort ein. Man begnügte sich zuerst mit der Einkerkerung der Faszisten und feierte tagelang mit wilden Ausbrüchen der Freude den eigenen Sieg. Aber nach drei Tagen hielt einer der kommunistischen Führer vom Balkon eines Hauses auf dem Hauptplatz der Stadt eine Rede, in der er seine Genossen daran erinnerte, daß ihre Feinde noch immer am Leben seien. Er fügte hinzu: „Ihr werdet wissen, was Ihr zu tun habt.“ In derselben Nacht wurden 47 Bürger der Stadt, die man wegen ihrer Sympathien für die Militärbewegung ins Gefängnis geworfen hatte, in Autos gesetzt, nach dem Friedhof gefahren und erschossen.

Der Mob verbrannte dann alle Kirchen. Nur die Kathedrale blieb verschont. Man suchte überall nach den Priestern, um sie zu töten. Zwei italienische Priester hatten in einem Hotel Zuflucht gefunden. Man entdeckte sie, zerrte sie auf die Straße und erschoß sie dort.

Entsprechend dem kommunistischen Programm wurden alle Warenlager der Stadt, die als Stapelplatz für Getreide große Vorräte besitzt, beschlagnahmt. Autos dürfen nur noch von Kommunisten benutzt werden, die für jede Fahrt mit Treibstoff versehen werden. Die großen Kleidermagazine wurden von den aufrührerischen Bauern ausgeräubert. Diese brachten stellenweise als einzige Waffe Mistgabeln in die Stadt mit. Wer im Verdacht steht, ein Faszist zu sein, wird sofort getötet.

*

Aus den Schreckenstagen der Spanien-Deutschen.

Das Deutsche Nachrichten-Bureau meldet aus München:

Unsere deutschen Flüchtlinge aus Spanien haben in den letzten Tagen und Wochen so viel Grausames erlebt, daß es uns in unserem neuen Deutschland unglaublich erscheint, daß derartige Zustände in einem europäischen Lande überhaupt denkbar sind. In Spanien macht sich unter dem Einfluß bolschewistischer Propaganda ein hemmungsloses Untermenschentum breit.

Im großen Wartesaal des Münchener Hauptbahnhofes, in dem den Flüchtlingen der erste festliche Empfang auf deutschem Boden bereitet wird, sitzt ein junger Deutscher und ist kaum fähig, einen Bissen zu essen. Vor wenigen Tagen erschien in später Nachtstunde vor dem Hause seiner Familie in Barcelona ein Trupp bewaffneter Anarchisten. Sie schlugen die Haustür ein, ergriffen seinen 55 jährigen Vater, seine Mutter und seinen Bruder. Die Frau wird von den beiden verhafteten Männern getrennt, und es gelingt ihr, durch die Herausgabe von Schmuckstücken vorläufig noch ihr Leben zu retten. Sie wird auf einen Lastwagen gestoßen und abtransportiert. Bis heute weiß der überlebende Sohn nicht, ob seine Mutter noch am Leben ist.

Die überwältigten beiden Männer werden in den Hof geschleppt, der Vater mit 3 Schüssen niedergestreckt, sein 18 jähriger Sohn mit Gewehrkolben buchstäblich erschlagen. Der Überlebende mußte die grauenvolle Szene von einer Dachluke aus mit ansehen. Die Horde plünderte daraufhin das ganze Haus. Zwei Tage mußte sich der junge Deutsche versteckt halten, bis es ihm gelang, an den Hafen zu gelangen, um auf einen deutschen Dampfer zu kommen, der unter dem Schutz des Panzerschiffes „Admiral Scheer“ die Flüchtlinge aufnahm. Das ist ein Fall unter vielen.

Kaufleute, Ingenieure, Angestellte werden wahllos niedergemacht. In der Millionenstadt Barcelona wurden sämtliche Kirchen und Klöster geplündert und angezündet, Mumien an den Gittern aufgespießt, die Sarkophage gewaltsam geöffnet und die Gebeine auf die Straße geworfen.

Unsere deutschen Volksgenossen, denen es gelungen ist, dieser Hölle zu entkommen, sind dankbar, ihr Leben gerettet zu haben. Sie mußten ihre Wohnungen von heute auf morgen verlassen. Es war ihnen auch nicht möglich, ihre Ersparnisse mitzunehmen, da die Banken meistens seit Wochen geschlossen sind. Vollkommen mittellos kommen täglich ganze Familien in Deutschland an. Im Reich wird aber eifrig gesammelt, um der ersten Not steuern zu können.

*

Alberne Kombinationen und Vergleiche

Die Polnische Telegraphen-Agentur geht nochmals auf den Besuch des Panzerschiffs „Deutschland“ in Ceuta ein, der dem Auslande weiterhin willkommenen Anlaß zu umfangreichsten Kombinationen und Vergleichen bietet. Danach hat die Angelegenheit einen starken Widerhall in der französischen Öffentlichkeit gefunden. Die Blätter weisen darauf hin, daß diese Tatsache die Marokko-Frage kraß aufwerfe und erinnern in diesem Zusammenhang an den seinerzeitigen sensationellen Besuch **Wilhelms II. in Tanger, sowie an das Eintreffen des deutschen** Kanonenbootes „Panther“ vor Agadir am 1. Juli **1911.** (Man scheint in Paris neben den Nerven auch den Verstand verloren zu haben. D. R.)

Die Deutsche Regierung wollte, so schreibt das „Echo de Paris“, mit der Entsendung ihres stärksten Kriegsschiffes in die marokkanischen Gewässer vor allem dokumentieren, daß sie, falls sich auf dem Gebiet von Spanisch-Marokko oder im Mittelmeer neue internationale Fragestellungen ergeben sollten, an deren Lösung teilnehmen möchte. Die „Information“ meint, die Ereignisse in Spanisch-Marokko könnten der internationalen Diplomatie beunruhigende Überraschungen bringen. Die Befürchtungen wegen einer deutschen Einmischung in die marokkanischen, sowie in die Mittelmeerfragen werden von der Pariser Presse einhellig geteilt. Die rechtsgerichteten Blätter, die sich für die spanischen Aufständischen einsetzen, zeigen sich beunruhigt infolge der Fühlungnahme des Generals Franco mit dem deutschen und dem italienischen Faszismus.

Ein Havas-Vertreter hatte übrigens eine Unterredung mit Major Armada, der rechten Hand des Generals Franco. Der Major erklärte, die deutschen Schiffe („Deutschland“ und „Lux“) seien nicht nach Ceuta gekommen, um das Bombardement der Stadt durch die Regierungsflotte zu durchkreuzen, sondern sie hätten lediglich einen Freundschaftsbesuch abgestattet, was klar daraus hervorgehe, daß die Schiffe Ceuta bereits verlassen hätten.

Nun also! Weshalb die Aufregung?

*

Marxisten drohen mit Massenerschießungen.

Wie Havas aus Bayonne berichtet, sollen die Marxisten von Gijon dem auf der Reede vor der Stadt liegenden nationalistischen Kreuzer „Almirante Cervera“, der im Verlauf der letzten Tage die Stadt beschossen hatte, eine Funknachricht übermittelt haben, daß sie die 2500 in den Gefängnissen der Stadt eingekerkerten Nationalisten erschießen lassen würden, falls die Beschießung der Stadt durch den Kreuzer nicht sofort eingestellt werde. Der Kreuzer habe daraufhin das Bombardement sofort abgebrochen.

Spanische Regierung enteignet nationale Industrielle.

Die schon an vielen spanischen Orten faktisch durchgeführte Verstaatlichung der Industrie ist am Sonntag von der Madrider Regierung in ihrer ersten formellen Sitzung für eine Reihe von Industrieunternehmungen beschlossen worden.

Sowjetrubel für Spanien.

In Sowjetrußland haben Massenversammlungen der Arbeiter aus allen Betrieben, Organisationen und Fabriken eingesetzt, wobei eigens hierzu entsandte Redner Berichte über die spanischen Ereignisse erstatteten. Die „Prawda“ und andere Zeitungen veröffentlichen zahlreiche „Entschließungen“ dieser Versammlungen, die für die spanischen Arbeiter und Bauern nicht nur Versicherungen wärmster Sympathie enthalten, sondern auch tatkräftige Hilfe in Aussicht stellen. Ein halbes Prozent des Monatsverdienstes wird der internationalen Organisation „Rote Hilfe“ zugeleitet, die damit den „Kampf gegen die faszistischen Banden“ unterstützen soll. Bei einem Lohnaufkommen von rund 2 Milliarden Rubel monatlich lediglich in der Industrie ergibt ein halbes Prozent die beträchtliche Summe von 10 Millionen Rubel, die auf diese Weise bei Durchorganisierung der Sammelaktion für Spanien aufgebracht werden können.

Spanische Diplomaten streiken.

Nachdem die spanischen Diplomaten, die im Auslande akkreditiert sind, massenweise der Regierung von Madrid ihre Posten zur Verfügung gestellt haben, hat die Regierung am 1. August an alle ihre Auslandsvertretungen die Anfrage gerichtet, ob ihr Personal vorbehaltlos zur Regierung steht. Ein solches Telegramm hat auch die Spanische Gesandtschaft in Warschau erhalten, das der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Spaniens Francisco Serrat y Bonastre in seinem Namen und in dem der ihm unterstellten Beamten dahin beantwortete, daß sie der Regierung die Treue bewahren würden. Mit dieser Antwort war der erste Gesandtschaftssekretär Adolfo Perez Caballero y Molto nicht zufrieden. Er erklärte, er könne niemanden „vorbehaltlos“ unterstützen, da Bedingungen entstehen könnten, die ihm einen unbedingten Gehorsam unmöglich machen würden. Einige Tage darauf war in Warschau das Gerücht verbreitet, daß der Gesandtschaftssekretär Adolfo Perez Caballero der Madrider Regierung den Gehorsam verweigert und sich **den Behörden der Aufständischen zur Verfügung gestellt** habe. Dieses Gerücht wurde durch einen Vertreter des „Ilustrowany Kurjer Codzienny“, der mit Caballero eine Unterredung hatte, bestätigt.

Gesandtschaftssekretär Adolfo Perez Caballero erklärte dem Korrespondenten, er habe sich zu diesem Schritt entschlossen, da er zu der Überzeugung gelangt sei, daß die sich in seinem Vaterlande abspielenden Ereignisse ein Kampf für oder gegen den Kommunismus seien. Es unterliege keinem Zweifel, daß die Madrider Regierung, wenn sie es nicht schon ist, sich bald in den Händen der Kommunisten befinden werde, denen er nicht dienen wolle und könne. Er habe den unerschütterlichen Glauben, daß sein Land sich der fremden und feindlichen in Moskau geborenen Idee nicht beugen könne. Spanien werde unter dem Joch des Kommunismus nicht untergehen.

Der Spanier fügte hinzu, daß er kein Vermögen besitze und Frau und zwei Kinder habe, die er mehr als sein Leben liebe. Er zögere aber nicht, sein Spanien höher zu stellen als seine Familie.

Auch der Gesandtschaftssekretär und Handelsattaché für Österreich, Ungarn und die Tschechoslowakei, Dr. Romano Oyarcun hat auf das Schreiben der Madrider Regierung geantwortet, daß er mit deren Politik nicht einverstanden sei. Die Regierung von Madrid befinde sich von Tag zu Tag immer mehr unter dem Einfluß kommunistischer und sozialistischer Elemente, die überdies Feinde der Religion, des Vaterlandes und der Freiheit seien. „Ich ziehe es vor“, schreibt der Gesandtschaftssekretär, „Stellung und Existenz zu verlieren, als in einen Konflikt mit dem eigenen Gewissen zu geraten.“ Gleichzeitig hat er an die provisorische Regierung in Burgos ein Telegramm gerichtet, in dem er sich dieser Regierung zur Verfügung stellt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Bilanz der Bank Polski Ende Juli.

Aktiva:	31. 7. 36	20. 7. 36
Gold in Barren und Münzen	365 899 433,34	365 597 574,78
Valuten, Devisen usw.	8 329 543,25	9 392 661,14
Silber- und Scheidemünzen	28 064 603,52	48 220 967,07
Wechsel	634 873 563,11	635 737 465,04
Diskontierte Staatsscheine	46 257 800,—	49 229 900,—
Lombardforderungen	136 494 344,73	114 367 698,73
Effekten für eigene Rechnung	109 199 109,41	109 067 252,19
Effektenreserve	88 948 409,75	88 948 409,75
Schulden des Staatsschatzes	90 000 000,—	90 000 000,—
Immobilien	20 000 000,—	20 000 000,—
Andere Aktiva	162 789 855,92	158 950 918,27
	1 690 856 663,03	1 689 502 846,97
Passiva:		
Aktienkapital	100 000 000,—	100 000 000,—
Reservefonds	89 000 000,—	89 000 000,—
Notenumlauf	998 446 470,—	964 431 820,—
Sofort fällige Verpflichtungen:		
a) Girorechnung der Staatskasse	1 422 781,89	1 434 258,25
b) Restliche Girorechnung	145 642 731,44	176 108 106,62
c) Verschiedene Verpflichtungen	28 188 910,66	31 398 892,77
Sonderkonto des Staatsschatzes		
Andere Passiva	328 155 769,04	327 129 769,33
	1 690 856 663,03	1 689 502 846,97

Der Abschluß der 3. Dekade des Juli bei der Bank Polski, dem polnischen Noteninstitut, weist keine großen Veränderungen auf. Der Goldbestand ist um 0,3 Mill. Zloty auf 365,9 Mill. Zloty gestiegen, der Devisenbestand dagegen um 1,1 Mill. Zloty auf 8,3 Mill. Zloty zurückgegangen. Kredite und Wechselportefeuille blieben nahezu unverändert, ebenso die anderen Abschlußpositionen. Der Bestand an Silbermünzen und Kleingeld ging um 20,1 auf 28,1 Mill. Zloty zurück. Die sofort fälligen Verpflichtungen verringerten sich um 33,6 auf 173,3 Mill. Zloty. Der Banknotenumlauf stieg um 34 Mill. Zloty auf 998,4 Mill. Zloty und erreichte damit beinahe wieder die Milliardengrenze. Die Golddeckung beträgt 33,75 Prozent.

Zur Aenderung des Statuts der Bank Gospodarstwa Krajowego.

Im „Dziennik Ustaw" ist die Verordnung über die Änderung des Statuts der polnischen Landeswirtschaftsbank erschienen, welche in erster Linie den Zweck hat, das Statut den Erfordernissen der Verordnung des Präsidenten der Republik vom Dezember 1930 anzupassen. Insbesondere handelt es sich um eine Regelung der Kredittätigkeit der Bank und um eine neue Bestimmung der Bankbehörden.

Bei der Neufassung der einzelnen Artikel des Statuts wird in der Hauptsache auf die langfristigen Kredite Bezug genommen und erklärt (Artikel 12), daß die Bank Hypothekar-, Kommunal-, Eisenbahn- und Industrieanleihen in Pfandbriefen, Obligationen oder bar erteilt an sämtliche physischen und juristischen Personen mit Ausnahme des Staatsschatzes und denjenigen staatlichen Unternehmungen, die keine juristische Person darstellen. Auf Grund dieser langfristigen Anleihen kann die Bank Pfandbriefe oder Obligationen herausgeben.

Interessant ist, daß die gesamte Nominalsumme der Pfandbrief- und Obligationsemissionen der Bank nicht das 15 fache des Anlagekapitals der Bank überschreiten kann. In dem Artikel 18 wird die Haftung des Staatsschatzes für die Verbindlichkeiten der Bank genau bezeichnet und in dem Artikel 20 wird eingehend dargestellt, welche Deckung die erteilten Anleihen besitzen müssen, wie das Anleihekapital getilgt werden muß und wie bei vorzeitiger Regelung der Anleihen mit den Pfandbriefen oder Obligationen zu verfahren ist. Grundsätzlich handelt es sich bei den zwei zuletzt genannten Änderungen nur um eine fester umrissene Darstellung des Tätigkeitsbereichs der Bank.

Die weiteren Bestimmungen regeln die Funktionen und Rechte der Behörden der Bank, wobei als wichtige Neuerung die Tatsache zu vermerken ist, daß der Vizepräsident d c Bank von dem Präsidenten der Republik auf Antrag des Ministerrats durch Vermittlung des Finanzministers für fünf Jahre berufen wird.

Umgestaltung der polnischen Zentraleinfuhrkommission?

Die „Gazeta Handlowa" berichtet über Pläne der Umgestaltung der C. K. P. (Zentral-Einfuhrkommission), die, falls sie verwirklicht werden, die polnische Einfuhr-Reglementierung auf eine vollkommen neue Grundlage stellen würden. Die einschneidenden Maßnahmen würden sich natürlich auch auf die Wirtschaftsgestaltung in Danzig entsprechend auswirken.

Im Sinne der Reorganisierung der gesamten Außenhandelsapparate durch Schaffung eines Außenhandelsrates beabsichtigt man die Zentral-Einfuhrkommission, die bisher die Zuteilung der Einfuhrkontingente vornahm, durch ein Einfuhrkomitee bei dem zu gründenden Außenhandelsrat zu ersetzen. Mit den Grundsätzen dieser Angelegenheit soll sich die Zentral-Einfuhrkommission bereits in einer Reorganisationssitzung am 19. August beschäftigen.

Für die Neuorganisation hat der Direktor der Handelskammer in Sosnowie, Gadomski, im Auftrage der Zentral-Einfuhrkommission ein Projekt ausgearbeitet, das die Aufgaben des künftigen Einfuhrkomitees beim Außenhandelsrat festlegt. Dieses Projekt spricht von drei Gruppen von Kontingenten: 1. Von Kontingenten, die nach einem festen Schlüssel zwischen den Institutionen der wirtschaftlichen Selbstverwaltungen und evtl. freien Wirtschaftsorganisationen, die im Außenhandelsrat vertreten sein sollen, aufgeteilt werden. 2. von Kontingenten, die auf den Vollsitzungen des Importkomitees zugeteilt werden, und 3. von Kontingenten, die den Brancheorganisationen zur Verteilung zuerkannt werden. Dem Projekt zufolge sollen dann in Zukunft für die Gruppen 1 und 3 die wirtschaftlichen Selbstverwaltungen die Bescheinigungen für die Einfuhrgenehmigung selbständig ausstellen, d. h. die Handelskammer, der Verband der Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Organisationen oder der Verband der Handwerkerkammern. Nur die Einfuhrgenehmigungen für die Gruppe 2 sollen von dem Importkomitee des Außenhandelsrates direkt erledigt werden.

Die Tendenz des ganzen Projektes liegt in einer stärkeren Einschaltung der wirtschaftlichen Selbstverwaltung in der Außenhandels-Reglementierung des Staates. Zunächst handelt es sich natürlich hierbei um einen Vorschlag, dessen endgültige Form noch nicht festliegt.

Nur knappe Mittelernte in Polen?

Über den Stand der Ernte in Polen liegen bisher erst Teilberichte vor, die noch keinen vollständigen Überblick geben. In den verschiedenen Gegenden des Landes ist der Ausfall besonders der Getreideernte recht verschiedenartig. So werden aus der Wojewodschaft Lodz bessere Ergebnisse gemeldet als im Vorjahre, und der Stand ist jedenfalls dort erheblich über Durchschnitt. Dagegen scheint in Pommerellen nur eine knappe Mittelernte zustandegekommen, da die Regengüsse und Gewitter der letzten Wochen dort noch schwere Einbußen veranlaßt haben. Die Mähmaschinen können für das auf den Feldern liegende Getreide kaum verwandt werden und die Arbeit der Handschnitter erhöht die Kosten erheblich. Recht ungünstige Nachrichten kommen auch aus den Nordostgebieten, wo in diesem Sommer große Trockenheit herrschte. In der Wojewodschaft Wilna wird für einige Kreise geradezu eine Mißernte festgestellt, welche besondere Hilfsmaßnahmen für die dortigen Landwirte notwendig machen wird. Im ganzen ist angesichts solcher ungleichmäßigen Ergebnisse wahrscheinlich nur mit einer knappen Mittelernte im Lande zu rechnen.

Freigabe von Sperrguthaben für Besucher der Deutschen Ostmesse.

Dur RE 115/36 D. St. Ue. St. wird festgestellt, daß Reisen zu Kongressen und Tagungen im Inland als nichtgeschäftliche Reisen anzusprechen sind. Für die Kosten dieser Reisen können demgemäß eigene Sperrguthaben, die dem Antragsteller von ihrer Entstehung an zustehen, gemäß RE 54/36 D. St., freigegeben werden. Diese Vergünstigungen gelten auch für die Aussteller und Besucher der Deutschen Ostmesse in Königsberg (Pr.).

Künftig können für die Aussteller und Besucher der Königsberger Ostmesse eigene Sperrguthaben, Vermögenserträgnisse und Warenforderungen zur Bezahlung der Reise- und Aufenthaltskosten freigegeben werden. Das Gleiche gilt für alle Messespesen (Standmieten, Werbebeiträge usw.).

Litauen begrüßt das Abkommen mit Deutschland.

Im Abschluß des Wirtschaftsabkommens mit dem Deutschen Reich begrüßen die litauischen Wirtschaftskreise vor allem das willkommene Anzeichen einer Entspannung in den deutsch-litauischen Beziehung . Litauen hat zwar unter Anstrengungen und Opfern die Wirtschaftskrise bezwungen, in die es durch den Verlust des deutschen Marktes geraten war. Es hat neue Absatzmärkte gefunden und dabei seine Erzeugung noch erheblich verbessern und vermehren können. England allein nimmt heute fast die Hälfte der wachsenden litauischen Ausfuhr auf und beliefert Litauen zu 40 Prozent seines Bedarfs. Für Litauen kommt aber in Betracht, daß der Handelsverkehr mit dem großen deutschen Nachbar mit geringeren Spesen belastet ist als das Geschäft mit den zum Teil recht entlegenen Märkten, die Litauen inzwischen beliefert hat, um verkaufen zu können.

Der Handelsaustausch mit Deutschland ist daher für Litauen lohnender und stellt eine gewisse Rückversicherung gegen die Schwankungen auf dem Weltmarkt dar. Besonders sehen die litauischen Grenzgebiete der Wiedereröffnung des kleinen Grenzverkehrs mit Spannung entgegen. Ebenso werden gewisse Hoffnungen auf die wieder eröffneten Durchfuhrmöglichkeiten für litauisches Vieh und Fleisch gesetzt. In dem neuen Abkommen mit dem Deutschen Reich hat Litauen sich auch verpflichtet, bei Lieferungen nach Deutschland in einem bestimmten Prozentsatz das Memelgebiet zu beteiligen. Diese Zusage beugt der Gefahr vor, daß die Monopolbestrebungen im litauischen Ausfuhrhandel zu Schwierigkeiten führen könnten.

Die Verhandlungen über das Wirtschaftsabkommen, das den deutsch-litauischen Handelsvertrag von 1928 wieder in volle praktische Wirksamkeit setzt, sind schon im März begonnen worden und haben sich ungewöhnlich lange hingezogen. Der Grund dafür lag in der verwickelten Situation, da während der zweieinhalbjährigen Unterbrechung der normalen Handelsbeziehungen sich die Voraussetzungen für den deutsch-litauischen Warenaustausch auf beiden Seiten grundlegend verändert hatten. Unter anderem hat Litauen, um seiner Ausfuhr die neu gewonnenen Märkte zu sichern,

viel Kompensationsverträge abschließen müssen,

die seiner Aufnahmefähigkeit für deutsche Waren einstweilen bestimmte Grenzen setzen. Die ständige Ausweitung der litauischen Erzeugung gibt aber die Hoffnung, daß auch die Kaufkraft Litauens sich erheblich erweitern wird.

*

Der deutschen amtlichen Mitteilung über den Abschluß der Abkommen sei noch entnommen: „Deutscherseits wurden die Verträge vom Reichsaußenminister Freiherrn v. Neurath und dem Führer für Handelsvertragsverhandlungen i Auswärtigen Amt, Botschaftsrat Dr. Hemmen, litauischerseits vom litauischen Gesandten in Berlin, Dr. Saulys, und dem Ministerialdirektor im litauischen Außenministerium, J. Norkaitis, unterzeichnet; sie sollen baldmöglichst ratifiziert werden. Die zunächst auf ein Jahr geschlossenen Waren- und Verrechnungsabkommen werden aber bereits vom 15. August ab, das Grenzabkommen vom 25. August ab, vorläufig in Kraft gesetzt werden.

Beide Regierungen begrüßen mit Genugtuung, daß nach schwierigen Verhandlungen ein Vertrag geschlossen worden ist, der für das Wirtschaftsleben beider Länder von Nutzen werden kann. Über diese rein wirtschaftlichen Gesichtspunkte hinaus ist aber das Abkommen beiderseits bewußt vor allem in der Absicht geschlossen worden, dadurch zu einer Entspannung der beiderseitigen Beziehungen beizutragen und insbesondere die politischen zwischen beiden Ländern zu fördern."

Grundsatz der Gegenseitigkeit und Meistbegünstigung.

Das am 15 August in Kraft tretende Warenabkommen beruht auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit und Meistbegünstigung und läuft bis 31. Juli 1937. Es wird jeweilig um ein Jahr verlängert, so weit sich beide Parteien bis zum 1. Juli verständigt haben. Grundsatz bildet, wie schon gesagt, die Abnahme von soviel Waren aus Litauen und Memelland durch Deutschland, wie Litauen seinerseits deutsche Erzeugnisse aufnimmt. Dabei ist eine

Basis von 30 Mill. Litas gleich ca. 12,6 Mill. RM

angenommen und durch ausreichende Kontingente gesichert worden. Bei den von deutscher Seite im Rahmen der Absatzmöglichkeiten vorgesehenen Bezügen stehen an der Spitze Schweine mit 3,36 Mill. RM, Butter mit 2,50 Mill. RM, weiter Eier, Schlachtvieh, Kälber, Holz mit etwas über 1 Mill. RM, Hülsenfrüchte, Fsachs, Zuchtvieh, Gänse. Außerdem ist eine Manövriermasse im Betrage von 1 Mill. RM vorgesehen. Besondere Abmachungen wurden notwendig für die Frage des Einkaufs für Deutschland, dessen Freiheit für Butter und Eier sowie andere Produkte festgelegt wurde. Für den Bezug von Schweinen ist mit der „Maistas", der litauischen halbstaatlichen Schlachthaus- und Exportgesellschaft, von der Reichs-Tierstelle ein Vertrag abgeschlossen, der an sich den Gesamtbetrag umfaßt, doch werden 40 Prozent davon für das Memelland auf das Memeldirektorium übertragen, das die Aufkäufer völlig frei bestellt. Eine besondere Stellung erhält Memel auch in den veterinärpolizeilichen Vereinbarungen, indem Litauen seine Schlachtviehquote (60 Prozent) über das Memelland liefert.

Das Verrechnungsabkommen zwischen Deutschland und Litauen umfaßt den gesamten Zahlungsverkehr und weist gegenüber den von Deutschland schon geschlossenen Verträgen keine Besonderheiten auf. Eine

spezielle Regelung wurde für die alten Warenschulden getroffen.

Litauen hat etwa 0,8 Mill. RM an eingefrorenen Forderungen, Deutschland seit Einführung der litauischen Devisenbewirtschaftung etwa 2½ bis 2 Mill. RM. Diese Beträge sollen gleichmäßig im Verhältnis 1 : 3 abgewickelt werden, wobei die über die Begleichung der litauischen Forderungen hinausgehenden Summen zur Bildung eines sogenannten Anlaufsfonds dienen werden, der etwa 1,6 Mill. RM erreichen dürfte. Er soll dazu dienen, die Kluft zu überbrücken, die dadurch entsteht, daß die deutschen Bezüge so gut wie völlig bar zu begleichen sind, während bei den deutschen Industrielieferungen die Einräumung von Zahlungszielen üblich ist.

Zu den Verträgen gehört schließlich auch noch die Regelung des kleinen Grenzverkehrs, durch die beiderseits die 10-Kilometer-Zone wieder eingeführt wird. Auch der Grenzüberschritt wird geregelt, und die Privilegien der Stadt Tilsit werden wieder aufgenommen. Dabei ist dafür gesorgt, daß für die memelländische Wirtschaft Ausfuhrmöglichkeiten gegeben werden, ohne daß die deutschen, auf die Versorgung der Stadt Tilsit eingestellten Kreise, dadurch allzusehr belastet werden. Außerdem wurde Vorsorge getroffen, daß die memelländischen Bauern in Tilsit Einkäufe tätigen können.

*

„Ein bemerkenswertes Ereignis."

Die Turiner „Stampa" bezeichnet das zwischen Deutschland und Litauen getroffene Abkommen als ein bemerkenswertes Ereignis, das in den Rahmen der von dem nationalsozialistischen Deutschland betriebenen Friedenspolitik und in das System von freundschaftlichen Abmachungen fall, mit denen das Reich Adolf Hitlers die Beziehungen zu seinen Nachbarn zu regeln bestrebt sei. Seit dem Tage, als Adolf Hitler in seiner Reichstagsrede erklärt habe, jedes Abkommen mit Litauen abzulehnen bis zu dem jetzigen Ereignis sei ein großer Schritt getan worden.

Budget-Ueberschuß im Juli.

Wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus Warschau meldet, weist der vorläufige Abschluß der Rechnungen des Staatshaushalts für Juli d. J. eine Einnahme von 177,8 Mill. Zloty und eine Ausgabe von 171,1 Mill. Zloty auf. Der Überschuß der Einnahme beträgt also 714 000 Zloty, was umso bemerkenswerter ist, als die Budget-Rechnungen im Juli vorigen Jahres mit einem Defizit von 25,5 Mill. Zloty abgeschlossen wurden. Die Ergebnisse der budgetaren Wirtschaft für die Zeit von März bis August d. J., also für vier Monate der laufenden Haushalts-Periode, drücken sich in einem Überschuß in Höhe von 1,8 Mill. Zloty aus, während dieselbe Zeit des Vorjahres ein Defizit in Höhe von 105,7 Mill. Zloty aufwies.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 7. August auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 5%, der Lombardsatz 6%.

Warschauer Börse vom 6. August. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89,55, 89,73 — 89,37, Belgrad —, Berlin —.—, 213,98 — 212,92, Budapest —, Bukarest —, Danzig —.—, 100,20 — 99,80 Spanien —,—, —,— — —,—, Holland 360,75, 361,47 — 360,03, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 119,10, 119,39 — 118,81, London 26,69, 26,76 — 26,62, Newyork —,—, 5,32⅝ — 5,30⅛, Oslo —,—, 134,43 — 133,77, Paris 35,01, 35,08 — 34,94, Prag 21,95, 21,99 — 21,91, Riga —, Sofia —, Stockholm 137,60, 137,93 — 137,27, Schweiz 173,30, 173,64 — 172,96, Helsingfors —,—, 11,79 — 11,73, Wien —,—, 99,20 — 98,80, Italien —,—, 41,95 — 41,75.

Berlin, 6. August. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,490—2,494, London 12,495—12,525, Holland 169,00—169,34, Norwegen 62,80 bis 62,92, Schweden 64,43—64,55, Belgien 41,96—42,04, Italien 19,57 bis 19,61, Frankreich 16,385—16,425, Schweiz 81,10—81,26, Prag 10,27 bis 10,29, Wien 48,95—49,05, Danzig 46,80—46,90, Warschau —,—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, große Scheine 5,29½ Zl., dto. kleine 5,27½ Zl., Kanada —,— Zl., 1 Pfd. Sterling 26,60 Zl., 100 Schweizer Frank 172,80 Zl., 100 französische Frank 34,92 Zl., 100 deutsche Reichsmark 139,00, in Gold —,— Zl., 100 Danziger Gulden 99,80 Zl., 100 tschech. Kronen 19,70 Zl., 100 österreich. Schillinge 98,00 Zl., holländischer Gulden 359,75 Zl. Belgisch Belgas 89,30 Zl., ital. Lire 34,00 Zl.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 6. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

Weizen	20.75—21.00	Leinsamen	—.—
Roggen, alt	—.—	blauer Mohn	—.—
Roggen, neu, ges., tr.	14.25—14.50	gelbe Lupinen	—.—
Braugerste	—.—	blaue Lupinen	—.—
Einheitsgerste	—.—	Seradella	—.—
Wintergerste	16.25—17.00	Rotklee, roh	—.—
Hafer 450-470 g/l.	—.—	Inkernatklee	28.00—35.00
Standardhafer	—.—	Rotklee, roh, 95-97% gereinigt	—.—
Roggen-Auszugmehl I 0-30%	22.75—23.00	Schwedenklee	—.—
Roggenmehl I		Senf	—.—
0-50%	22.25—22.50	Viktoriaerbsen	—.—
„ 0-65%	21.25—21.75	Folgererbsen	—.—
Roggenmehl II		Klee, gelb,	
50-65%	16.00—17.00	ohne Schalen	—.—
Rogg.-Nachm. 65%	14.50—15.50	Peluschken	—.—
Weizenmehl		Wicken	—.—
I A 0-20%	34.25—36.00	Weizenstroh, lose	1.40—1.65
„ A 0-45%	33.50—34.00	Weizenstroh, gepr.	1.90—2.15
„ B 0-55%	32.50—33.00	Roggenstroh, lose	1.50—1.75
„ C 0-60%	32.00—32.50	Roggenstroh, gepr.	2.25—2.50
„ D 0-65%	31.00—31.50	Haferstroh, lose	1.75—2.00
„ II A 20-55%	30.25—30.75	Haferstroh, gepreßt	2.25—2.50
„ B 20-65%	29.75—30.25	Gerstenstroh, lose	1.40—1.65
„ D 45-65%	27.25—27.75	Gerstenstroh, gepr.	1.90—2.15
„ F 55-65%	23.00—23.50	Heu, lose	4.25—4.75
„ G 60-65%	21.50—22.00	Heu, gepreßt	4.75—5.25
„ III A 65-70%	19.50—20.00	Netzeheu lose	5.25—5.75
B 70-75%	17.50—18.00	Netzeheu, gepreßt	6.25—6.75
Roggenkleie	10.25—10.75	Leinkuchen	16.25—16.50
Weizenkleie, mittelg.	9.75—10.50	Rapskuchen	13.25—13.50
Weizenkleie (grob)	10.75—11.25	Sonnenblumenkuchen 42—43%	—.—
Gerstenkleie	10.25—11.50		
Winterraps	31.50—32.50	Sojaschrot	—.—

Gesamttendenz: ruhig. Umsätze 5706,5 to, davon 2869 to Roggen, 1125 to Weizen, 908 to Gerste, 110 to Hafer.

Warschau, 6. August. Getreide, Mehl- und Futtermittelabschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Einheitsweizen 22,00—22,50, Sammelweizen 21,50—22,00, Roggen I 14,75—15,00, Roggen II 14,50—14,75, Einheitshafer 15,00—15,50, Sammelhafer 14,50—15,00, Braugerste —,—, Mahlgerste 17,50—17,75, Grützgerste 16,75—17,00, Speisefelderbsen 17,00 bis 18,00, Viktoriaerbsen 26,00—28,00, Wicken —,—, Peluschken —,—, dopp. ger. Seradella —,—, blaue Lupinen 11,50—12,00, gelbe Lupinen 14,50—15,00, Winterraps 33,50—34,50, Winterrübsen 33,50—34,00, Sommerrübsen —.—, Leinsamen —.— roher Rotklee ohne dicke Flachsseide —,—, Rotklee ohne Flachsseide bis 97% reinigt —,—, roher Weißklee 60—70, Weißklee ohne Flachsseide bis 97% gereinigt 80—100, blauer Mohn —,— Weizenmehl I A 0-20% 36,50—38,50, A 0-45% 34,50—36,50, B 0-55% 33,50—34,50, C 0-60% 32,50—33,50, D 0-65% 31,50—32,50, II A 20-55% 30,50—31,50, B 20-65% 28,50—30,50, D 45-65% 25,50—26,50, F 55-65% 24,50—25,50, G 60-65% 23,50—24,50, Roggen-Auszugmehl 0-30% 24,25—25,25, Roggenmehl I 0-50% 24,25—25,25, 0-65% 23,25—24,25, II 50-65% 18,75—19,25, Roggenschrotmehl 0-95% 18,75—19,25, Roggenschrot-Nachmehl 65% 13,75—14,25, grobe Weizenkleie 10,50—11,00, mittelgr. 9,50—10,00, fein 9,50—10,00, Roggenkleie 8,50—9,00, Leinkuchen 15,75 bis 16,25, Rapskuchen 12,75—13,25, Sonnenblumenkuchen —.—, Soja-Schrot —.—, Speisekartoffeln —.—.

Umsätze 3808 to, davon 1590 to Roggen. Tendenz: ruhig.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 7. August. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.), Weizen 754 g/l. (128,1 f. h.), Braugerste 709 g/l. (120,4 f. h.), Einheitsgerste 685 g/l. (116,2 f. h.). Sammelgerste 661 g/l. (112 f. h.), Hafer 451 g/l. (75,2 f. h.).

Transaktionspreise:

Roggen, neu	15 to	15.00—15.25	gelbe Lupinen	— to	—.—
Roggen, neu	— to	—.—	Peluschken	— to	—.—
Roggen, neu	— to	—.—	Einheitsgerste	— to	—.—
Roggen, neu	— to	—.—	Sammelgerste	— to	—.—
Stand.-Weizen	— to	—.—	Speisekart.	— to	—.—
Roggenkleie	— to	—.—	Sonnenblumenkuchen	— to	—.—
Weizenkleie, gr.	— to	—.—			

Richtpreise:

Roggen, neu	14.75—15.00	Weizenkleie, grob	10.75—11.25
Standardweizen	21.00—21.25	Gerstenkleie	11.50—12.50
a) Braugerste	—.—	Winterraps	30.00—32.00
b) Einheitsgerste	17.50—18.00	Rübsen	32.00—34.00
c) Sammelg. 114-115 P.	17.00—17.25	blauer Mohn	—.—
d) Wintergerste	—.—	Senf	28.00—32.00
Hafer	14.50—15.00	Leinsamen	—.—
Roggen-		Peluschken	—.—
Auszugmehl 0-30%	24.00—24.50	Wicken	—.—
Roggenm. I 0-50%	23.75—24.00	Seradella	—.—
„ I 0-65%	22.50—23.00	Felderbsen	—.—
Roggenm. II 50-65%	19.00—19.75	Viktoriaerbsen	22.00—25.00
Roggen-		Folgererbsen	21.00—23.00
nachmehl 0-95%	18.75—19.50	blaue Lupinen	13.00—13.50
„ über 65%	17.75—18.75	gelbe Lupinen	14.50—15.50
Weiz.-Ausz. I 0-20%	34.75—36.75	Gelbklee, enthülst	—.—
Weizenm. I A 0-45%	33.75—34.75	Weißklee	—.—
„ I B 0-55%	33.00—34.00	Fabrikkartoff. p. kg%	—.—
„ I C 0-60%	32.25—33.25	Rotklee, unger.	—.—
„ I D 0-65%	31.25—32.25	Rotklee, gereinigt	—.—
„ II A 20-55%	29.25—30.25	Speisekartoffeln n. Not.	—.—
„ II B 20-65%	28.75—29.75	engl. Raygras	—.—
„ II C 45-55%	27.75—28.75	Kartoffelflocken	14.00—14.75
„ II D 45-65%	27.00—28.00	Leinkuchen	17.00—17.50
„ II E 55-60%	25.75—26.75	Rapskuchen	13.00—13.50
„ II F 55-65%	22.75—23.25	Sonnenblumenkuch. 42-45%	16.00—17.00
„ II G 60-65%	21.75—22.25	Kokoskuchen	—.—
Weizenschrot-nachmehl 0-95%	24.75—25.25	Sojaschrot	—.—
Roggenkleie	10.50—11.00	Roggenstroh, lose	—.—
Weizenkleie, fein	10.50—11.00	Roggenstroh, gepr.	2.50—3.00
Weizenkleie, mittelg.	10.00—10.50	Netzeheu, lose	6.00—6.50

Trockenschnitzel —.—, Schwedenklee —.—

Roggenmehl 60% z. Lieferung nach Danzig —.—

Allgemeine Tendenz: ruhig. Roggen, Weizen, Gersten und Hafer ruhig. Roggen- und Weizenmehl ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen:

Roggen	626 to	Speisekartoffel.	— to	Hafer	61 to
Weizen	466 to	Fabrikkartoff.	— to	Peluschken	— to
Braugerste	— to	Saatkartoffeln	— to	Raps	— to
a) Einheitsgerste	30 to	blauer Mohn	— to	Baumkernkuch.	— to
b) Winter- „	— to	Senf	— to	Sonnenblumenkuchen	to
c) Sammel- „	802 to	Gerstenkleie	— to	Buchweizen	— to
Roggenmehl	71 to	Seradella	— to	Blaue Lupin.	— to
Weizenmehl	137 to	Trockenschnitzel	— to	gelbe Lupinen	— to
Viktoriaerbsen	94 to	Mais	— to	Winterrübsen	16 to
Erbsen	— to	Kartoffelflock.	— to	Tymothee	— to
Folger-Erbsen	43 to	Rapskuchen	5 to	Leinkuchen	7½ to
Roggenkleie	187 to	Gemenge	— to	Winter-Wicke	— to
Weizenkleie	75 to	Kümmel	— to		

Gesamtangebot 2723 to.